

GESCHÄFTSBERICHT 2021

Ganz schön anders.

**Damit
Studieren
gelingt.**

Die wichtigsten Zahlen im Überblick

Die nachfolgende Übersicht zeigt die wichtigsten Kennzahlen des Jahres 2021 sowie ihre Entwicklung im Vergleich zu 2019 und 2020.

	2021	2020	2019
Anzahl Studierende (Wintersemester)			
Universität Osnabrück	13.284	13.644	13.495
Hochschule Osnabrück	13.601	14.009	14.113
Universität Vechta	4.551	4.701	4.778
Private Hochschule für Wirtschaft und Technik, Standort Vechta	149	150	175
Gesamt	31.585	32.504	32.561
Mensen			
Essensportionen			
Mensa Westerberg	139.791	144.918	524.091
Mensa Schlossgarten	161.420	153.391	492.709
Bistro Caprivi	0	9.911	70.591
Mensa Haste	17.840	17.350	95.818
Mensa Vechta	37.849	37.554	122.666
Mensa Lingen	11.088	14.078	53.064
Gesamt	367.988	377.202	1.358.939
Studentisches Wohnen			
Anzahl der Wohnanlagen	28	28	27
Anzahl Wohnplätze	2.094	2.116,5	1.994
Bewerbungen auf Wohnplätze	2.721	2.449	2.586
Bewerber auf den Wartelisten	1.712	2.094	2.586
Finanzierung			
BAföG-Antragszahl	7.892	7.523	8.586
Anzahl der Geförderten	5.936	6.185	6.046
Ausgezahlte Förderungsmittel	39.708.782 €	39.482.177 €	34.853.909 €
Durchschnittlicher mtl. Förderungsbetrag	557 €	532 €	480 €
Gefördertenquote	18,8%	19%	18,6%
Kinderbetreuung			
Kindertagesstättenplätze CampusKita	77	74	77

02	Vorwort
04	Übersicht
06	2021 im Überblick
08	Essen
14	Wohnen
20	Finanzierung
26	Beratung
32	Kinder
38	Interna
52	Jahresabschluss



— “ —
Begriffe wie Delta, Omikron und Boostern tauchten auf. Und sollten wir in zehn Jahren zum Telefonjoker bestimmt werden, erinnern wir uns ganz sicher an deren Bedeutung: Covid-19 2.0.

— ” —
Stefan Kobilke
Geschäftsführer

Damit Studieren gelingt – auch in diesem besonderen Jahr.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir blicken auf ein besonderes Jahr zurück. Begriffe wie Delta, Omikron und Boostern tauchten auf. Und sollten wir in zehn Jahren zum Telefonjoker bestimmt werden, erinnern wir uns ganz sicher an deren Bedeutung: Covid-19 2.0. Natürlich war Corona auch 2021 das alles bestimmende Thema im Studentenwerk. Das Spektrum reichte von der Frage, wie wir unsere Angebote optimal gestalten, bis hin zur Motivation unserer KollegInnen in Kurzarbeit. Wir haben uns den Herausforderungen gestellt und die Pandemie auch als Chance genutzt. Notwendige Prozessveränderungen wurden beschleunigt, Kreativpotentiale freigesetzt und unsere Teams sind auf Abstand näher zusammengedrückt. Wir haben Routinen entwickelt, um mit Unsicherheiten besser umzugehen. Wir haben Zusammengehörigkeit gezeigt und an Profil gewonnen. Unser Erfolgsrezept ist transparente Kommunikation, Mut zu ungewöhnlichen Lösungen – und eine gelebte Fehlerkultur.

Ziele erreichen und Zeichen setzen

2021 haben wir einiges bewegt. In der Hochschulgastronomie setzte die MEHRbeWEGenschale ein starkes Zeichen für unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Bitte beachten Sie hierzu auch unseren Nachhaltigkeitsbericht, den Sie auf unserer Homepage abrufen können.

Wir konnten die Renovierung unserer Wohnanlage in Vechta auf den Weg bringen und werden das Gebäude energetisch auf den KfW-55-Standard bringen. Gefördert haben das Projekt die NBank und die KfW. Von den Sanierungskosten in Höhe von über neun Millionen Euro werden 60% durch Zuschussmittel gefördert. So bleibt Wohnraum für Studierende bezahlbar. Auch die Finanzierung der niedersächsischen Studentenwerke scheint gesichert. Im Landeshaushalt ist eine Anhebung der Finanzhilfe für 2023 ausgewiesen. Das lässt hoffen und zeigt, dass unsere Arbeit gesehen wird. Wegweisend ist auch der Markenbildungsprozess, den wir 2021 initiiert haben. Wir wollen für die Studierenden sichtbar werden und unsere DNA stärker nach außen tragen.

Herzblut und Wertschätzung

Die Art und Weise, wie wir diese Herausforderung gemeistert haben, hat mir erneut den besonderen Charakter unseres Teams vor Augen geführt. Man spürt, dass wir unseren Job mit Herzblut machen. Auch die gegenseitige Wertschätzung hat mir gefallen. Die übrigens zeigt sich für mich nicht nur durch Anerkennung und Respekt. Wertschätzung bedeutet auch, konstruktive Kritik äußern und annehmen zu können.

Gerne erinnere ich mich an die vielen direkten Kontakte zu den Studierenden. Sei es in Online-Meetings mit den Allgemeinen Studierenden-ausschüssen oder über E-Mails, die wir bekommen und beantworten. Ich finde: Wenn wir für unsere Studierenden da sein wollen, müssen wir ihnen auch zuhören. Immer wieder führen diese Kontakte zu konkreten Veränderungen.

Dank und Anerkennung

Mein Dank geht an alle KollegInnen im Studentenwerk für ihr beispielhaftes Engagement und ihr gegenseitiges Vertrauen. Ebenso wertvoll war die Unterstützung meines Verwaltungsrats, der immer bereit war, sich auf Experimente einzulassen und mutige Wege zu gehen. Bei den Abgeordneten des niedersächsischen Landtags bedanke ich mich für die Ausgestaltung der Wohnraumförderung und die kontinuierliche Unterstützung des Studentenwerks.

Und jetzt wünsche ich Ihnen eine ebenso informative wie unterhaltsame Lektüre.

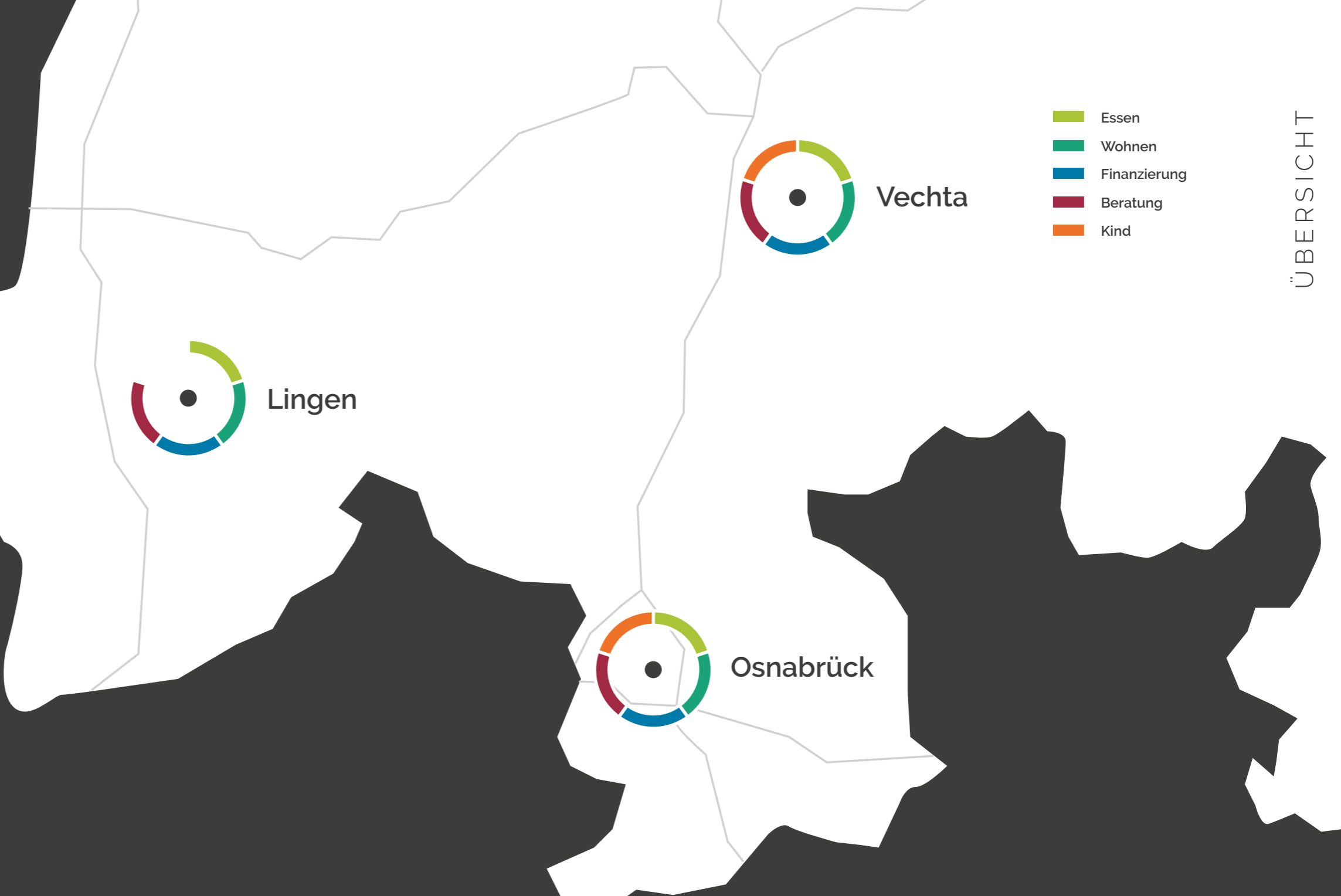
Mit den besten Grüßen

Stefan Kobilke
Geschäftsführer des Studentenwerks Osnabrück

- Essen
- Wohnen
- Finanzierung
- Beratung
- Kind

Damit Studieren gelingt.

Das Studentenwerk Osnabrück – eine Anstalt öffentlichen Rechts – kümmert sich um die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der rund 32.000 Studierenden in Osnabrück, Vechta und Lingen. Dafür betreibt es Studentenwohnanlagen, Mensen und Cafeterien sowie eine Kita. Es managt die Studienfinanzierung und bietet professionelle Beratung bei psychologischen und sozialen Krisen.



2.094

Wohnplätze
in 28 individuell
gestalteten
Wohnanlagen

3

Standorte
mit rund 32.000
Studierenden



299

Menschen
arbeiten mit Engagement,
Motivation und Herzblut –
damit Studieren gelingt

5

Menschen,
dazu Cafeterien
und Bistros



2021 im Überblick

MÄRZ

Die Überbrückungshilfe wird für das Sommersemester 2021 verlängert und kann damit bis Ende September beantragt werden.

JUNI

Mensa@Home – die Live-Kochshow mit Küchenchef Christian Lüdke. Es gibt selbstgemachte Gnocchi-Gemüsepfanne, dazu einen exklusiven Einblick hinter die Kulissen der Mensa Vechta sowie spannende Tipps und Hintergrundwissen.

OKTOBER

Öffnung aller Standorte: Das Studentenwerk begrüßt die Studierenden mit der #welcomeback-Aktion. Es werden zwölf Goldene Tickets im Wert von je 50 Euro und weitere Preise verlost. Alle MENSA TO STAY-Bestellungen über die SWOSY-App nehmen an der Verlosung teil.

OKTOBER

Die BAföG-Hochschultour macht Halt in Osnabrück: Interessierte Studierende informieren sich in der Mensa am Schlossgarten über Möglichkeiten der Studienfinanzierung.



MÄRZ

Unsere MEHR-beWEGen Schalen sind der Renner. Jetzt ist Nachschub da: 5.000 weitere nachhaltige Schalen treffen ein und werden in den Mensen im Pfandsystem ausgegeben.

SEPTEMBER

Malereiworkshops im Rahmen unseres TutorInnenprogramms in der Wohnanlage „Alte Fabrik“.

SEPTEMBER

Unser Bistro Caprivi öffnet mit neuem Konzept.

OKTOBER

Der Bescheid der N-Bank über mehr als 3 Mio. Euro Zuschussmittel für die Sanierung der Wohnanlage Vechta trifft ein.



Meine Mensa. Jeden Tag ein Lichtblick.

Vielfalt genießen

Das Essen? Einfach lecker. Egal, welche Menülinie. Vielfalt steht im Angebot ganz oben. Ich kann mir Fleisch gönnen, einen Veggie-Day machen oder auch mal komplett vegan essen. Die Inspiration beginnt mit dem Öffnen des Menüs in der Studentenwerks-App SWOSY. Ein Tag, an dem mich nichts anlacht? Gibt es nicht.

Nachhaltigkeit unterstützen

Mehrwegschalen, Bio-Angebot, Lebensmittel aus der Region: In meiner Mensa ist Nachhaltigkeit gesetzt. Für ein gutes Gefühl, das weit über ein leckeres Mittagessen hinausgeht.

Gemeinschaft erleben

Der erste Treffpunkt des Tages. Mit der Clique zum kleinen Preis groß essen, reden, lachen. Und die Zeit vergessen. Das Personal ist freundlich, das Ambiente herrlich, die Atmosphäre fröhlich. Ein Ort, an dem ich mich rundum wohlfühle.

Lichtblicke schaffen – mit Herzlichkeit und Innovation.

Theo Thöle, Leiter des Teams Hochschulgastronomie, über Aushängeschilder, Flexibilität und Teamgeist.

Herr Thöle, was sind die größten Stärken Ihres Teams?

Wir treiben Innovationen voran, setzen Trends und erfinden uns immer wieder neu, um das Studentenwerk mit nachhaltigen Verpflegungsangeboten bestmöglich zu repräsentieren.

Welches Ereignis hat das Team Gastro 2021 am meisten bewegt?

Der Lichtblick 2021 war natürlich die Auszeichnung als GV-Team des Jahres im Bereich Studierendenverpflegung durch die Fachzeitschrift GVMANAGER. Das ist eine tolle Bestätigung der Arbeit des Teams. Der Preis würdigt die stetige Weiterentwicklung unseres Gesamtkonzepts – von unserem Fokus auf Bio-Lebensmittel und der konsequenten Müllvermeidung über unsere Studentenwerks-App SWOSY bis hin zu unseren beliebten Menülinien, die wir in allen Standorten auf gleich hohem Niveau anbieten.

Wir sind da

Ein Lichtblick war auch jedes einzelne Lob, das die Teams an den Standorten bekommen haben. Diese KollegInnen sind das Aushängeschild, an denen die Arbeit des gesamten Teams Hochschulgastronomie gemessen wird und die die Kundenbindung sicherstellen. Unsere Gäste wissen: Wir sind da. Das ist wichtig, denn wir müssen uns gegen viel Konkurrenz behaupten.

Welchen Verlauf hat das Jahr 2021 aus Ihrer Sicht genommen?

Wir sind gut gestartet mit unseren drei Menülinien, die wir ständig weiterentwickeln – Mensa Global, Mensa Active, Mensa Classic. Dann haben wir andere Themen bearbeitet, die wir 2020 begonnen und 2021 aufbereiten wollten. Im Rahmen der Weiterentwicklung unserer Aktionswochen zum Beispiel haben wir die Fotografien unseres Angebots optimiert. Doch dann mussten wir uns wieder der Pandemie stellen. Wir haben uns von Anfang an sehr intensiv mit Corona beschäftigt, daher konnten wir auch auf kurzfristige Änderungen reagieren.

Gab es nach den Erfahrungen des Jahres 2020 so etwas wie eine Corona-Routine?

Ich würde nicht von einer Routine sprechen, aber wir



Theo Thöle
Leiter der Hochschulgastronomie

waren gut aufgestellt und vorbereitet, um jederzeit schnell und flexibel reagieren zu können. Jede und jeder im Team war sensibilisiert, beobachtete die Entwicklung und berief sofort ein Meeting ein, wenn es etwas Neues zu berücksichtigen gab. Öffnungszeiten, Zugangskontrolle, Maskenpflicht, Abstandshaltung, Sitzplatzkapazitäten, die Wegeführung – all das musste für jeden Standort individuell beachtet und korrekt umgesetzt werden. Wir legten 2G fest und führten mit einer webbasierten App die Verifizierung des Covid-Status für die Zugangskontrolle durch. Das alles zu etablieren war schon sportlich, aber wir haben uns ständig neu erfunden. Wenn wir öffnen durften, war geöffnet – selbst wenn es Essen als To Go nur zum Mitnehmen gab. Dank einer großartigen Teamleistung konnten wir alle Vorgaben erfüllen und auch unter schwierigsten Bedingungen den bestmöglichen Service aufrecht halten.

Die Krise als Chance

Und so schlimm Corona war und ist – die Pandemie hatte auch einen positiven Effekt: Sie diente als Katalysator und als Beschleuniger von Entwicklungen, vor allem im Bereich der Digitalisierung. Ein Beispiel ist die bargeldlose Bezahlung, die wir immer schon als Ziel hatten und jetzt mit höchster Priorität konsequent realisiert haben.

Wie entstehen diese Ideen, mit denen Sie Ihr Angebot immer wieder neu ausrichten?

Das ist immer eine Teamleistung. Ein gutes Beispiel ist der Jour fixe mit den Küchenleitungen unserer Mensen, in denen wir die Menülinien neu positionieren und die Aktionswochen der kommenden Wochen und Monate definieren. Die Küchenleitungen bringen Ideen mit, die in ihren Teams entstanden sind. Daraus entstehen Rezepte, die wir dann in Zusammenarbeit mit der Ökotröphologie ausarbeiten, zur Probe kochen, verkosten und bewerten, weiter optimieren, dann fotografieren und schließlich in den Aktionswochen umsetzen. Das ist ein geplanter Ideen-, Lern- und Entwicklungsprozess, in den sich alle einbringen dürfen und sollen. Was auf die Teller der Studierenden kommt, ist also ein echtes Gesamtkunstwerk. Zu jeder Aktionswoche gibt es dann noch einen Text für unsere Website, auf der wir die Gerichte mit einer gewissen Vorlaufzeit präsentieren.

„
Hinsichtlich der Qualität unserer Gerichte können wir mit jedem Restaurant in Osnabrück mithalten.“

Theo Thöle
Leiter der Hochschulgastronomie

Wie schaffen Sie es, auch unter schwierigen Bedingungen ein hohes Qualitätsniveau aufrecht zu halten?

Mit Know-how, mit Herz – und mit Kreativität. Auch hier ein Beispiel: Die Schließzeiten 2021 haben wir dafür genutzt, unser Angebot weiterzuentwickeln. Wie richtig das war, zeigen die Zahlen. Es kommen immer mehr Gäste, die unsere neuen Ernährungskonzepte mit vegetarischen und veganen Gerichten sowie qualitativ hochwertigen Produkten wie Bio-Lebensmittel wertschätzen und sich im Ambiente unserer Mensen wohlfühlen. Ich behaupte, dass wir hinsichtlich der Qualität unserer Gerichte fast mit jedem Restaurant in Osnabrück mithalten können.

Was ist Ihnen bei der Zusammenstellung Ihres Teams wichtig?

Wenn wir neue Mitarbeitende einstellen, ist mir die fachliche Kompetenz genauso wichtig wie die Persönlichkeit. Ob Küchenhilfskraft, Küchenleitung oder Ökotröphologen – das Zwischenmenschliche muss passen, damit der Teamgeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl der KollegInnen stark bleiben und noch stärker werden. Unsere Gäste spüren und honorieren das.

Was macht die Arbeit für das Studentenwerk Osnabrück besonders?

Uns allen gefällt die Chance auf Weiterentwicklung und die Möglichkeit, Dinge zu gestalten.

Titel „GV-Team des Jahres 2021“ –
verliehen durch das Fachmagazin GVMANAGER

GV-Team des Jahres – das sagt die Jury:

„Das gesamte Team hat sich während der Krise komplett neu erfunden, neue Konzepte erarbeitet und umgesetzt, dabei arbeitet es sehr effektiv und strukturiert miteinander. Das Motto ‚Die Krise als Chance‘ zieht sich durch das Team. Beeindruckt hat unter anderem, wie das Team standortübergreifend die Menülinien-Klassifizierung auf neue Beine gestellt hat.“



Highlights 2021

Februar

Dankesplakat der Studierenden am Standort Vechta

März

5.000 weitere MEHR beWEGen-Schalen gehen an den Start

Juni

Team Gastro ist Best Practice der Initiative BioBitte (www.oekolandbau.de)

Juni

Kochevent Mensa@Home

August

Sachspende der Mensa Haste an Pro Kids Gambia e.V. für den Bau einer Schule

September

Start des neuen Konzepts des Bistro Caprivi in der ehemaligen Panzerwerkstatt

September

Premiere der neuen Teamkleidung

Oktober

Best Practice beim Meeresschutzbüro MEHRbeWEGen des BUND Niedersachsen e.V.

Oktober

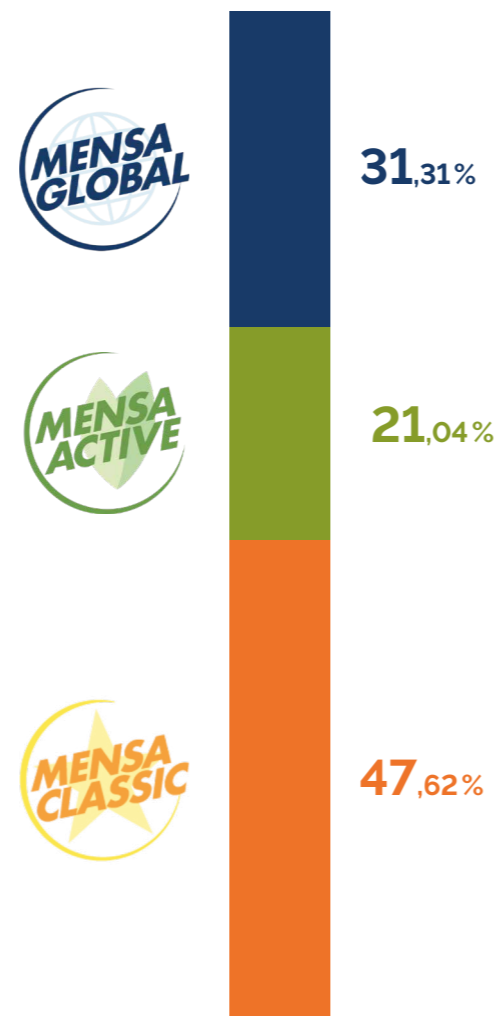
Wiedereröffnung aller Standorte

Oktober

#welcomeback-Kampagne zum Semesterstart



Prozentuale Verteilung der verkauften Essen nach Menülinien



	2021	2020	2011
Umsatz in den Mensen	1,26 Mio. €	1,30 Mio. €	1,49 Mio. €
Umsatz in den Cafeterien	0,30 Mio. €	0,45 Mio. €	1,36 Mio. €

2,98 €

Ø-Preis pro Essen Studierende

66,28%

Anteil KlimaTeller bei MENSAS GLOBAL

5

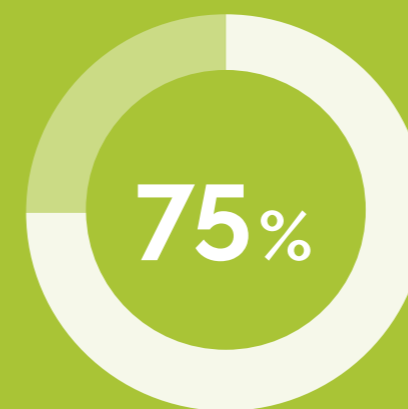
Mensen

11.856

NutzerInnen der SWOSY-App (aktive UserInnen 2021)

15,2%

Bio-Quote



Mehrwegquote bei MENSAS TO GO

Wahl der Ernährungsform 2021

Prozentuale Verteilung der verkauften Essen nach Ernährungsform



62,98%

vegan / vegetarisch



28,33%

Fleisch / Fisch



8,33%

Divers (Meeresfrüchte, Insekten etc.)



Mein Zuhause. Mein Kraftort.

Geborgenheit erleben

Mein Wohnplatz ist mein Zuhause. Nicht riesig, aber gemütlich. Meine vier Wände, in die ich mich zurückziehen kann. Und wenn ich die Tür öffne, umarmen mich Menschen aus aller Welt.

Verbunden sein

In der Pandemie gab es so gut wie keine Vorlesungen und Seminare in Präsenz. Alles lief online – und da kommt es auf stabiles Internet und WLAN an. Und weißt du was? „Sorry, ich bin rausgeflogen“ habe ich ungefähr so oft gehört wie „Klar bin ich gut vorbereitet“.

Nähe genießen

Mein Wohnheim liegt zentral. Entsprechend kurz sind meine Wege zur Uni oder zu den Instituten. Oder zum Fitnessstudio am Nachmittag. Oder in die Kneipe am Abend.

Studierenden Raum geben – mit Motivation und Teamgeist.

Martina Marek, Leiterin der Abteilung Studentisches Wohnen, und Rüdiger Hantke, Leiter Bau- und Betriebstechnik, blicken auf das Jahr 2021.

Frau Marek, wie lautet der Elevator-Pitch für Ihre Abteilung?

MM: Wir bieten zeitgemäßen, attraktiven Wohnraum zu bezahlbaren Preisen, damit sich unsere MieterInnen auf ihr Studium konzentrieren können. Damit ist alles gesagt – auch, dass wir hier keine Luxus-Immobilien vermitteln. Wir sind vor allem für diejenigen da, die nicht aus dem Vollen schöpfen können. Trotzdem muss die Wohnqualität auf der Höhe der Zeit sein, wobei das Wichtigste eine funktionierende Internet-Anbindung ist. 2021 gab es praktisch keine Präsenzveranstaltungen. Vorlesungen, Seminare, Prüfungen, sogar Examen fanden online statt. Da darf die digitale Verbindung nicht zusammenbrechen.

Wie hat sich das Wohnraumangebot im Jahr 2021 entwickelt?

RH: Wir hatten in den vergangenen Jahren Wohnraum geschaffen, um bei Verkäufen flexibler sein zu können. Ein Beispiel ist die Anlage in Dodesheide.

Unter dem Strich mehr statt weniger Wohnraum

Hier haben wir schon vor zehn Jahren klar kommuniziert, dass das Haus langfristig nicht zu halten ist. Wir mussten an einem unattraktiven Standort viel Geld investieren, könnten also die Investitionen nicht durch Mietanpassungen wieder hereinholen. Trotzdem hatten wir 2021 unter dem Strich eine Situation, in der es mehr statt weniger Wohnraum gab.

Wie zufrieden sind Ihre MieterInnen?

Gibt es Rückmeldungen?

MM: Die Studierenden können über unsere Website jederzeit Kommentare schicken, die wir regelmäßig auswerten. Da gibt es dann zum Beispiel ein Lob, wenn der Hausmeister bei einem Problem geholfen hat. Oder eine Studentin bedankt sich dafür, dass wir ihr kurz vor der ersten Vorlesung noch ein Zimmer in einem Wohnheim vermitteln konnten. Aber es wird auch Kritik geäußert, der wir uns gerne stellen und dann gemeinsam eine Lösung finden.

“
Unsere Studierenden würden am liebsten aus dem Bett in den Hörsaal fallen und noch im Vorbeifallen ein Brötchen mitnehmen. Das verstehe ich vollkommen und wir tun, was wir können. Wir haben aber einfach nicht genug Personal, um überall mit einem belegten Brötchen bereit zu stehen.
”

Rüdiger Hantke
Leiter Bau- und Betriebstechnik

Natürlich müssen wir über Corona und seine Auswirkungen sprechen.

MM: Die waren auch 2021 deutlich spürbar. Wir haben das gesamte Team mit Masken, Desinfektionsmittel und Schnelltests versorgt. Unsere MieterInnen erhielten fast wöchentlich Info-E-Mails in verschiedenen Sprachen, in denen wir die neuen Schutzmaßnahmen erläuterten. Die Hausmeister und KollegInnen vor Ort mussten besonders gut Bescheid wissen, um Fragen beantworten zu können. Großes geleistet haben unsere TutorInnen: Sie waren in der Zeit, in der nichts möglich war – keine Vorlesungen und Seminare, keine Mensa, kein Fitnessstraining, keine Kneipenbesuche – immer ansprechbar und konnten viele Probleme lösen. Ganz wichtig für uns war, dass die Geschäftsführung bei allem, was wir initiiert und realisiert haben, voll hinter uns stand.

RH: Ich muss sagen, dass die Situation auch etwas Positives hatte. Wegen der Reduzierung der Essensausgabe und während der Schließung konnten wir Wartungs- und Reparaturarbeiten durchführen und auch vorziehen. Dadurch hatte mein Team zwischen Weihnachten und Neujahr zum ersten Mal frei. Und die Studierenden profitieren heute von tadellos funktionierender Mensa-Technik.



Rüdiger Hantke
Leiter Bau- und
Betriebstechnik

Martina Marek
Leiterin der Abteilung
Studentisches Wohnen

Wie war die Auslastung Ihrer Wohnanlagen?

MM: 2021 betrug sie 98%, in den vergangenen Jahren 100%. Durch die Reisebeschränkungen waren viele ausländische Studierende schlichtweg nicht da. Trotzdem lief es besser, als wir befürchtet hatten. Sehr hilfreich war die Unterstützung der Uni und der Hochschule, die erfolgreich Werbung für unser Angebot machten.

Was wird Ihnen von 2021 in Erinnerung bleiben?

MM: Sehr gefreut haben wir uns über die anhaltend hohe Nachfrage nach Plätzen in unserem erst 2020 eröffneten StudierQuartier, einem Wohnheim nach KfW-40-plus-Standard. Dieses Haus ist einfach toll – von außen, von innen, von hinten, von vorne. Es hat allerdings ein wenig gedauert, bis sich alle an die neue Form des Heizens und Lüftens gewöhnt hatten. Hier mussten wir einiges an Beratungsleistung erbringen, weil die jungen MieterInnen damit nicht vertraut waren. Auch so etwas gehört zum Rundum-Service, den wir gerne bieten.

Die Studierenden erwarten Antworten

Auch die Sanierung des Wohnheims in Vechta brachte Aufwand mit sich, der über die rein baulichen Maßnahmen hinausging. Gleiches galt für den Verkauf zweier kleinerer Häuser in Osnabrück. Die Studierenden mussten frühzeitig über alle Maßnahmen informiert werden, sie erwarteten zurecht Antworten auf ihre Fragen zur Dauer der Sanierungsarbeiten oder zu Wohnalternativen nach dem Verkauf.

RH: Besonders beeindruckt hat mich, dass ich in unserem Team selbst in stressigen Zeiten nie gehört habe: Ich bin nicht zuständig. Wir sind gerne Dienstleister für unsere Kunden. Mit ganzem Herzen. Und diese Einstellung pflegen wir auch im Umgang miteinander. Wir hören zu und helfen uns. Das macht die Arbeit im Studentenwerk Osnabrück so besonders.



254,57 €

pro Wohnplatz war 2021 der durchschnittliche Mietpreis

2.721

Bewerbungen auf Wohnplätze gab es 2021

1.712

Personen waren zum Wintersemester 2021/2022 auf der Warteliste

60

unterschiedliche Nationalitäten der MieterInnen

ANZAHL DER WOHNPLÄTZE

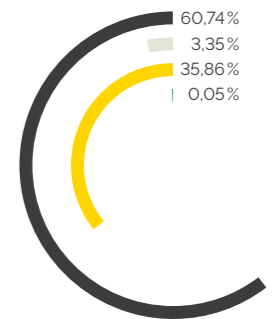
1.853
OSNABRÜCK

146
VECHTA

95
LINGEN

In den Wohnanlagen des Studentenwerks Osnabrück ist Platz für mehr als 2.000 Studierende. Vermietet werden Zimmer in WGs, Ein- und Zweizimmer-Apartments und Wohnungen für Familien.

Prozentuale Verteilung der Nationalitäten der MieterInnen



- Deutschland
- Europäische Union
- Andere
- Staatenlos

28
WOHNANLAGEN



BEWERBUNGEN

NEUE MIETVERTRÄGE

KÜNDIGUNGEN

2021

2020

2.721

2.449

1.844

2.127

978

1.028



Viele Fragen. Gute Antworten.

Einfach durch den BAföG-Dschungel

Bekomme ich BAföG? Wenn ja, wie viel? Wie kann ich es beantragen? Beim Thema Geld braucht es klare Antworten. Das Studentenwerk liefert sie. Kompetent und individuell.

Do's und Dont's beim Studienkredit

Ist ein Studienkredit das Richtige? Welche Vorteile hat er – und welche Nachteile? Die Profis vom Studentenwerk kennen die Antworten. Also los: schnell hin, schlau raus.

Schneller zum Stipendium

Welche Voraussetzungen gelten für ein Stipendium? Was gibt es zu beachten? An welche Hochschule kann ich gehen? Ich will's wissen – und beim Studentenwerk gibt es alle Infos aus erster Hand.

BAföG – fünf Buchstaben, die Wege ebnen.

Andreas Osterfeld, Leiter der Abteilung Studienfinanzierung, hat eine Mission: Kein Studium soll am Geld scheitern.

Herr Osterfeld, reden wir über Geld: Wie kommen Studierende in Corona-Zeiten über die Runden? Wir tun im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten alles dafür, dass ein Studium nicht an den Finanzen scheitert. Das heißt konkret: Wir bearbeiten BAföG-Anträge und informieren über Studienkredite und Stipendien.

Bedingt durch Corona gab es auch 2021 wenig Möglichkeiten, neben dem Studium Geld zu verdienen. Wie haben sich die Anfragen nach finanziellen Hilfen entwickelt?

Sie sind gestiegen – aber nicht so stark, wie wir das gedacht hatten. Das lag wahrscheinlich daran, dass viele Studierende nur Online-Veranstaltungen hatten, daher nach Hause gefahren sind und dadurch geringe Kosten für Unterkunft und Verpflegung hatten. Zudem haben sich 2021 in ganz Niedersachsen deutlich weniger Erstsemester eingeschrieben. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Antragstellung, ebenso wie die Elternfreibeträge. Die haben

dazu geführt, dass viele Anträge von Studierenden aus der Mittelschicht gescheitert sind, bei denen eine Förderung durchaus sinnvoll gewesen wäre.

Haben Sie und Ihre KollegInnen von den Erfahrungen aus dem ersten Corona-Jahr 2020 profitieren können? Anfang des Jahres noch nicht, weil wir eine ganze Welle von neuen Erlassen erhalten haben. Das ging in einer Schnelligkeit und in einer Menge, wie wir es noch nicht erlebt hatten. Teilweise hatten wir gerade einen Erlass umgesetzt und neue Bescheide erlassen. Dann erhielten wir einen neuen Erlass und mussten in den gleichen Fällen noch einmal neue Bescheide erlassen, weil der neue Erlass den vorherigen Erlass wieder geändert hatte. Ab Mitte des Jahres kamen dann nur noch wenig neue Erlasse und die Dinge spielten sich langsam ein.

Das klingt recht kompliziert. Wie stellen Sie sicher, dass alle Änderungen umgesetzt werden? Grundsätzlich ist es so, dass ich die Erlasse auf den

Tisch bekomme, die wichtigsten Neuerungen zusammenfasse und dann in Teamleitermeetings vorstelle. Gleiches gilt bei Gesetzesänderungen. Alles wird protokolliert und nach Paragraphen abgespeichert, so dass man die Inhalte jederzeit noch einmal nachlesen kann. Mich beeindruckt, wie schnell sich jeder auf Änderungen einstellt und wie viele gute Ideen entstehen, um Neuerungen effektiv umzusetzen.

Welchen Background haben Ihre MitarbeiterInnen?

Einige haben eine kaufmännische Ausbildung, eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten oder eine vergleichbare Ausbildung. Andere haben das Studium Öffentliche Verwaltung absolviert, das seit einigen Jahren hier in Osnabrück angeboten wird. Manche sind auch Juristen.

“
Hier gibt es viele, die für das Studentenwerk brennen, die sich engagieren und Dinge voranbringen wollen.
”

Andreas Osterfeld
Leiter der Abteilung Studienfinanzierung

Damit der Teamspirit erhalten bleibt. Ja, der macht das Studentenwerk aus. Bei den KollegInnen und auch auf Abteilungsleiter-, Teamleiter- und sogar Geschäftsführungsebene gibt es eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Draht zwischen den Abteilungen ist kurz – und ich finde, wir sind deutlich weniger bürokratisch als andere Institutionen, in denen ich schon gearbeitet habe. Hier gibt es viele, die für das Studentenwerk brennen, die sich engagieren und Dinge voranbringen wollen.

Der ganz normale Corona-Wahnsinn.

Auswahl von Erlassen des BMBF und MWK aufgrund der Corona-Pandemie 2021.

04.03.2021

Erlass des BMBF (4 Seiten)

Rückwirkende Verlängerung der Regelstudienzeit für pandemiebeeinträchtigte Studiensemester.

18.03.2021

Erlass des BMBF (3 Seiten)

Ergänzende Regelungen zur EU-Arbeitnehmereigenschaft und EU-Selbständigeneigenschaft nach § 8 Abs. 1 Nr. 3 BAföG.

26.03.2021

Erlass des MWK (4 Seiten)

Besondere Regelungen wegen der zum 01.04.2020 rückwirkenden Verlängerung der Regelstudienzeit um zwei Semester aufgrund Änderung NHG im März 2021 („zweites Coronasemester“).

29.03.2021

Erlass des BMBF (4 Seiten)

Vollzugshinweise Regelstudienzeitverlängerungen Pandemiesemester.

01.04.2021

Erlass des MWK (3 Seiten)

Vollzugshinweise im Zusammenhang mit der Regelstudienzeitverlängerung (Pandemiesemester).

20.04.2021

Erlass des BMBF (3 Seiten)

Ausbildungsförderungsrechtliches Nachvollziehen pandemiebedingter Regelstudienzeitverlängerung.

21.06.2021

Erlass des MWK (2 Seiten)

Besondere Regelungen wegen der zum 01.04.2020 rückwirkenden Verlängerung der Regelstudienzeit um drei Semester aufgrund Änderung NHG im Juni 2021 („drittes Coronasemester“).

13.07.2021

Erlass des BMBF (2 Seiten)

Besondere Regelungen für die BAföG-Verwaltung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, verspäteter Vorlesungsbeginn im Wintersemester 2021/2022.

03.12.2021

Erlass des BMBF (1 Seite)

Anrechnung Einkommen – Corona Bonus.

07.12.2021

Erlass des MWK (1 Seite)

Weitergeltung der Vorschrift § 21 Abs. 4 Nr. 5 BAföG bis 31.03.2022.

14.12.2021

Erlass des BMBF (4 Seiten)

Fortgeltung besonderer Regelungen für die BAföG-Verwaltung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Andreas Osterfeld
Leiter der Abteilung
Studienfinanzierung





Überbrückungshilfe für in Not geratene Studierende

2021

2020

Bearbeitete Anträge

2.515

2.395

Angenommene Anträge

1.498

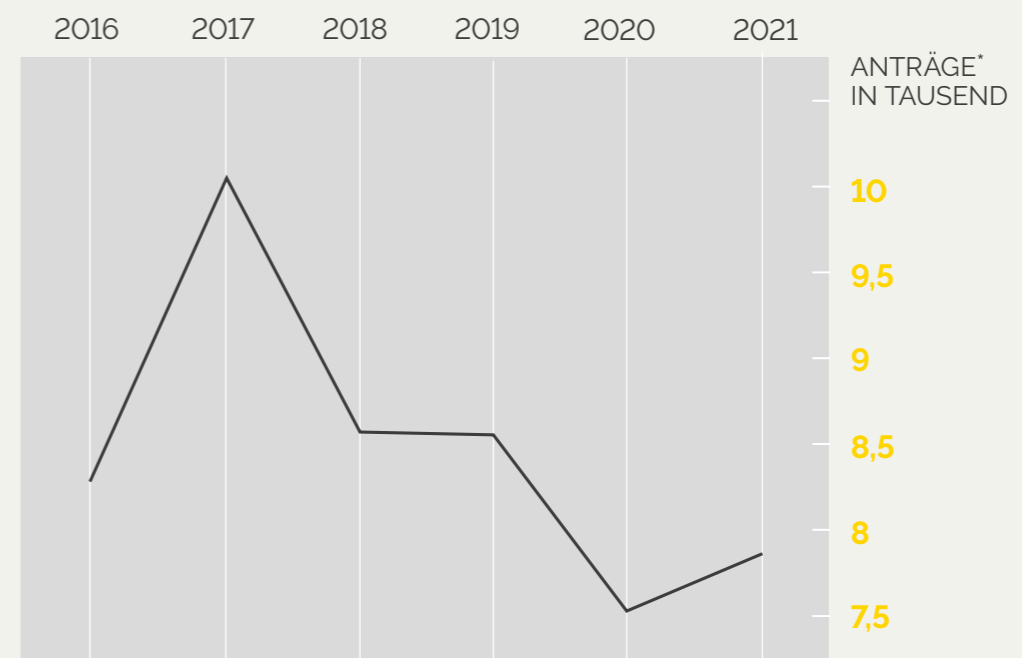
1.267

Ausgezahlte Mittel (€)

622.300

584.900

Entwicklung der BAföG-Antragszahlen



* inkl. 3% für manuelle Bescheide

Anzahl BAföG-Anträge

7.892

2021

7.523

2020

Gefördertenquote

18,8%

2021

19,0%

2020

Ø-Förderungsbetrag / Monat

557 €

2021

532 €

2020



Ich bin stark. Ich lasse mir helfen.

Ängste bewältigen

Das Studium? Schwierig. Die Beziehung? Vorbei. Die Zukunft? Unklar. Da kann man schon mal ins Grübeln kommen. Ein Besuch bei der psychologischen Beratung nimmt den Druck. Mit Einfühlungsvermögen, Kompetenz und Erfahrung.

Hilfe annehmen

Ebbe auf dem Konto, Stress mit dem Kind, Ärger mit den Behörden: Manchmal kommt alles zusammen. Die Sozialberatung bietet Hilfe bei Problemen im Studium, in der Familie oder mit den Finanzen. Engagiert, professionell und kostenlos.

Schwächen beheben

Man kann nicht alles können. Deshalb bietet die psychologische Beratungsstelle regelmäßig Kurse zu Themen an, die den Studienerfolg gefährden. Ob Prüfungs- und Redeangst oder die Unfähigkeit zu strukturiertem Lernen – hier werden Methoden vermittelt, die zum Ziel führen.

Weg mit den Ängsten – her mit der Zukunft.

Dr. Kerime Faris-Lewe, Leiterin der psychosozialen Beratungsstelle, und ihre zehn MitarbeiterInnen helfen Studierenden bei der Bewältigung großer und kleiner Krisen.

Frau Dr. Faris-Lewe, heutzutage ist der Besuch bei einer Psychologin das Normalste der Welt. Gilt das auch für Studierende?

Ja, auch junge Menschen haben heute weniger Schwellenangst als noch vor wenigen Jahren. Das liegt daran, dass psychologische Beratung gesellschaftsfähig geworden ist. Die größte Hemmschwelle ist und bleibt das eigene Zögern: Will ich mich wirklich meinen Themen stellen. Verantwortung übernehmen und etwas verändern?

Angenommen, Sie sehen in der Mensa einen erkennbar traurigen Studenten und wollen ihn zu einem Besuch bei der psb motivieren. Welchen einen Satz sagen Sie?
Kommen Sie zu uns, damit aus Problemen keine Krisen werden.

In dem Begriff psychosoziale Beratung stecken zwei Themen – psychologisch und sozial.

Unser Team bietet beides an. In der psychologischen Beratung – dem weitaus größeren Bereich – geht es um persönliche Themen wie Prüfungsangst, Motivationslosigkeit und Ängste, um depressive Verstimmungen, Partnerschaftsprobleme oder Probleme mit den Eltern. Unsere Sozialberatung bezieht sich auf finanzielle Themen, auf die Studienorganisation und auf die Herausforderungen eines Studiums mit Handicap oder mit Kind. Es handelt sich also eher um eine informative Beratung.

Sie haben die psb vor 25 Jahren aufgebaut.

Wo sehen Sie heute Ihre Kernkompetenzen?

Wir haben eine große Feldkompetenz und sind Experten in drei Bereichen. Erstens: Das Wissen meiner fest angestellten KollegInnen zum Studium und der gesamten Studienlandschaft ist langfristig gewachsen. Das hilft uns, die Anliegen der Studierenden besser einzuordnen und zu verstehen. Zweitens: Wir wissen viel über die Altersspanne, in der die Studierenden sind. In der Emerging Adulthood – dem sich entwickelnden Erwachsensein zwischen 20 und 30 – geht es häufig um Identitätsprobleme, um Selbstwertfindung, Umbrüche und eine oft sehr unsichere Lebenssituation.

Respekt vor den ExpertInnen

Drittens: Im gesamten Bereich der psychologisch-psychotherapeutischen Beratung mit all ihren Techniken und Verfahren haben wir in den vergangenen Jahren viel Expertise aufgebaut. Wir erkennen Störungen mit Krankheitswert: Ist es schon eine Depression oder nur Prokrastination – ist es nur Motivationslosigkeit oder doch eine Erkrankung? Mit diesen Kompetenzen haben wir uns bei den Studierenden einen guten Ruf aufgebaut. Sie schätzen unsere Professionalität und respektieren uns als ExpertInnen. Das zeigt uns das Feedback, das wir regelmäßig bekommen.

“
Ist es schon eine Depression oder nur Prokrastination?
”

Dr. Kerime Faris-Lewe

Leiterin der psychosozialen Beratungsstelle

War der Beratungsbedarf im Corona-Jahr 2021 höher als die Jahre zuvor?

Der Bedarf steigt seit Jahren. Doch während wir bisher immer noch irgendeine Lücke im Terminkalender gefunden haben, mussten wir 2021 vier Mal einen Anmeldestopp vornehmen. Darüber sind wir alles andere als glücklich, aber es fehlen einfach die Mittel. Wir könnten viel mehr tun und helfen, wenn unsere Kapazitäten dem Bedarf angepasst würden. Diesen Mischstand adressiere ich immer wieder und in alle Richtungen, bisher jedoch leider ohne Erfolg.

Waren die Beratungsthemen 2021 anders gelagert als in den Jahren davor?

2021 war die Pandemie schon lange da, und viele Studierende sahen trotzdem kein Licht am Ende des Tunnels. Entsprechend verbreitet waren Motivationslosigkeit und Frust, aus der häufig auch Depressionen entstanden. In der Sozialberatung dominierten bei



Dr. Kerime Faris-Lewe
Leiterin der psychosozialen
Beratungsstelle

den internationalen Studierenden die Sorge ums Geld und – ebenso wie bei den deutschen Studierenden – die Themen Studienabbruch und Studienzeitverlängerung.

Hatten Sie das Gefühl, dass die Situation im zweiten Corona-Jahr besser zu beherrschen war?

Die praktischen Abläufe wie die Videoberatung und unser Hygienekonzept funktionierten. Die angespannte Personalsituation und der erhöhte Problemdruck der Studierenden jedoch brachten unsere MitarbeiterInnen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Dazu kam in der ersten Hälfte 2021 das Homeschooling, das die Balance zwischen der persönlichen Situation und den beruflichen Anforderungen erschwerte.

Ist die Qualität von Videoberatungen mit der von Präsenzterminen vergleichbar?

Meine persönliche Meinung ist: so viel Präsenz wie möglich, und die Studierenden wollen das auch. Viele von ihnen haben ein kleines Zimmer, oft in einer WG. Da es bei unseren Gesprächen um sehr persönliche Themen geht, bevorzugen sie einen anderen, geschützten Raum, in dem sie frei sprechen können.

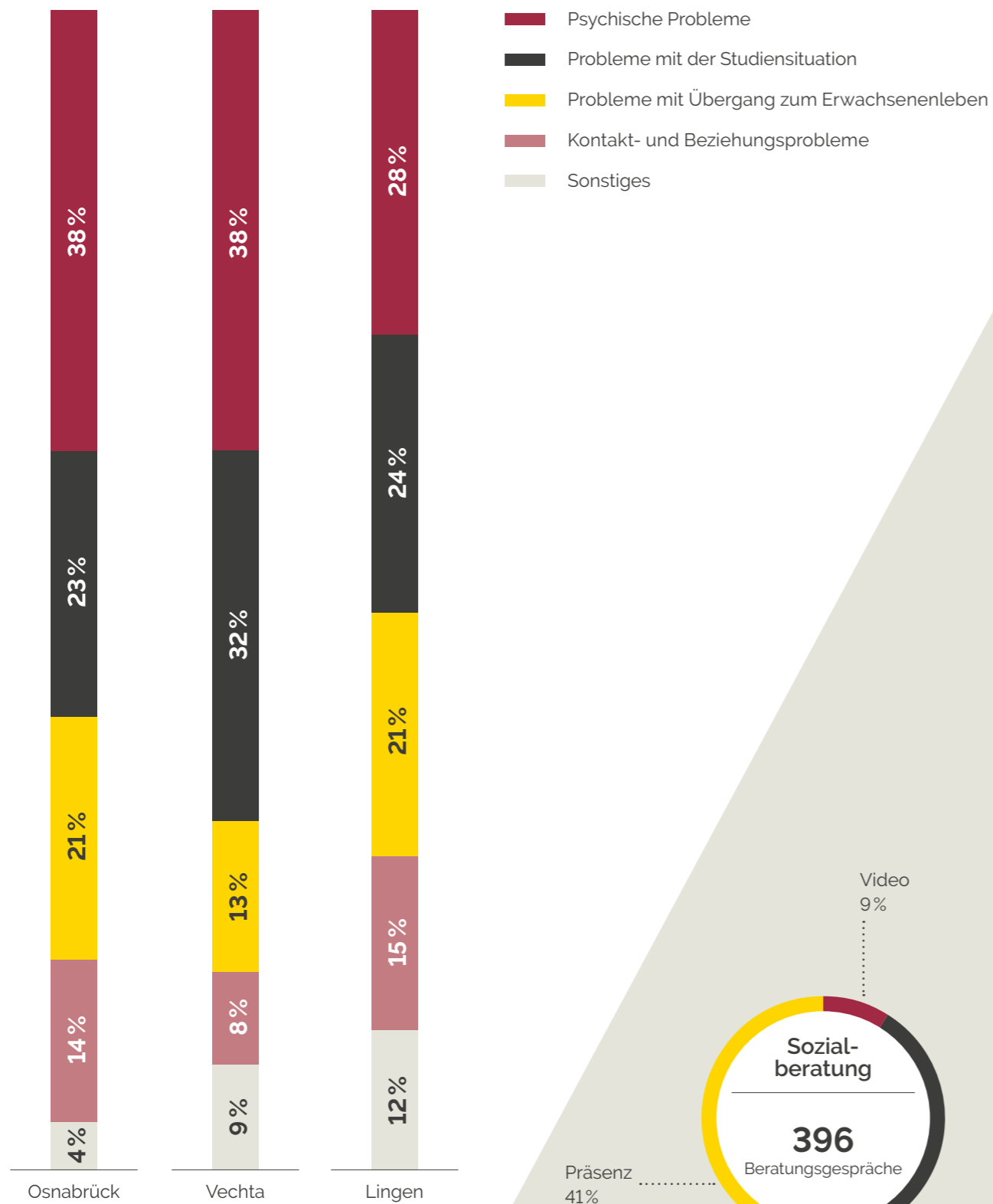
Beratung ins Ausland und in die Quarantäne

Wir haben die Termine daher so lange wie möglich bei uns im Beratungsraum gemacht. In den Phasen, in denen das nicht mehr ging, sind wir zu Videoberatungen auf einer end-to-end geschützten Plattform speziell für Ärzte und Psychotherapeuten übergegangen. Dabei haben uns die KollegInnen der IT sehr gut unterstützt. Der Vorteil dieser Termine war die höhere Flexibilität: Wir konnten auch Studierende im Auslandssemester oder in Quarantäne betreuen, was in Präsenz natürlich nicht möglich ist.

Warum arbeiten Sie gern für das Studentenwerk Osnabrück?

Mir gefällt, wie innovativ das Studentenwerk ist und wie wir es in allen Bereichen schaffen, auf die Bedürfnisse der Studierenden einzugehen. Die Arbeit mit den Studierenden macht einfach Spaß und erfüllt uns. Wir alle im Team investieren viel Herzblut und sehen mit Freude, wenn wir etwas bewirken können. Die Geschäftsführung hat uns immer unterstützt. So konnte die psb wachsen, wir konnten Angebote weiterentwickeln und unseren Bereich mit vielen Freiheiten gestalten.

Prozentuale Verteilung nach Beratungsanlässen



Anzahl der Beratungsgespräche im Jahr 2021 und prozentuale Verteilung von Video-, Telefon- und Präsenzberatung





Die CampusKita. Für beide unverzichtbar.

Studentin und Mutter

Ich bin Mama. Und Studentin. Das funktioniert – wenn man gut plant und kompetente Hilfe hat. Ich gebe meine Kleine in die CampusKita. Da weiß ich, dass sie in den besten Händen ist.

Musik und Bewegung

Alles, was Kinder brauchen: Das Konzept „Lernen durch Musik und Bewegung“ ist genau das Richtige für meine Kleine. Und mir gefällt, dass alle vorgeschriebenen Bildungsbereiche abgedeckt werden.

Raum und Richtung

Mein Kind soll neue Erfahrungen machen können und selbstständig denken und handeln lernen. Dafür bietet die CampusKita Raum und Richtung. In vielen gemeinsamen Projekten bereitet sie die Kleinen auf die Schule und das Leben vor.

In Gesellschaft der Kleinen – die Gesellschaft im Kleinen.

Christiane Harig, Leiterin der CampusKita, und ihr Team haben im Jahr 2021 verschiedene Herausforderungen gemeistert.

Frau Harig, was war der größte Erfolg, den Sie 2021 errungen haben?

Wir wollten den Kindern trotz weiterhin vieler Veränderungen und Einschränkungen durch Corona einen stabilen Alltag bieten. Diese Herausforderung haben wir gemeinschaftlich bewältigt.

Wie bunt ist Ihre Kita?

Kunterbunt. Wir haben 80 Plätze, ebenso vielfältig sind die Kinder und ihre Familien.

Ein schönes Umfeld für Ihre Schützlinge.

Das stimmt, unter entsprechend förderlichen Bedingungen kann diese Vielfalt für alle zur Bereicherung werden. Diese guten Rahmenbedingungen sind unabdingbar, damit Diversität positiv erlebt werden kann und die Kinder später auf diese guten Erfahrungen sowohl im Miteinander als auch in individuellen Lernsituationen zurückgreifen können. Sprache ist dabei eine wichtige Schlüsselkompetenz, die es im Alltag sehr vielfältig zu unterstützen und zu fördern gilt.

Wie war die Auslastung in der CampusKita?

Die Kita war 2021 – wie bisher gewohnt – voll belegt. Statt der 80 waren allerdings aufgrund der gesetzlichen Vorgaben durch das Niedersächsische Kindertagesstätten-Gesetz nur 77 Plätze vergeben. Das liegt an der entsprechenden Altersstruktur in der Gruppe. Sind in einer Gruppe mehr als sieben Kinder im Alter unter zwei Jahre, dürfen in diese Gruppe nur insgesamt zwölf Kinder aufgenommen werden.

Welche Ereignisse oder Aktivitäten 2021 würden Sie hervorheben?

Statt eines umfangreichen Projektes boten wir den Kindern mehrere kleine Aktionen unter dem Thema nachhaltige Bildung und Entwicklung an, kurz BNE. Ein Beispiel: Die Kinder hatten in verschiedenen Alltagssituationen einen immens hohen Papierverbrauch – draufkritzeln, zerknüllen, wegwerfen, neues Blatt, gleiches Prozedere. Ähnliches beobachteten wir im Umgang mit Einmalhandtüchern: reinreißen, rausziehen, knüllen, wegwerfen, ohne dass die Hände bewusst abgetrocknet wurden. Das konnten auch zehn Papiertücher auf einmal sein und unsere

üblichen Rückmeldungen dazu änderten das Verhalten nicht zufriedenstellend. Kinder zu nachhaltigem Verhalten anzuleiten, gehört für ErzieherInnen seit jeher selbstverständlich zum Alltag. Hier schien uns ein flankierendes Projekt sinnvoll zu sein. Neben dem Zugewinn an Sachwissen sollten die Kinder selbst erfahren, welcher Aufwand erforderlich ist, damit Papier entsteht, welche Ressourcen es dafür braucht und welche Arbeitsprozesse für die Entstehung erforderlich sind. Neben weiteren Angeboten wurde mit den Kindern daher selbst Papier geschöpft. Eine gute Erfahrung für die Selbstwahrnehmung in Bezug auf nachhaltiges Verhalten. Und, wie eingangs erwähnt, die Wiederholung im Alltag macht's, bis das Verhalten selbstverständlich wird. Die täglichen Rückmeldungen zum Umgang mit Papier geben wir daher weiterhin gerne.

Wrecking Crew und Baumeister zugleich

Auch eine interne Aktion wird uns in Erinnerung bleiben. Der Rutschenturm auf unserem Außenspielgelände musste abgerissen werden. In einer fantastischen Teamleistung haben Kollegen aus den Bereichen

Arbeitssicherheit und Bau- und Betriebstechnik, die in Kurzarbeit waren, gemeinsam mit unserem Hausmeister den alten Turm nicht nur demontiert, sondern gleich wieder einen neuen aufgebaut. Das war ein absolutes Sahnehäubchen in dieser Zeit – und ein Fest für die Kinder.

Konnten Sie im Umgang mit Corona von Ihren Erfahrungen aus dem Vorjahr profitieren?

Darauf hatte ich sehr gehofft, die Regularien änderten sich jedoch weiterhin kurzfristig. ErzieherInnen sind zum Glück geübt darin, flexibel zu reagieren. Allein sieben verschiedene Versionen an Hygieneplänen gab es 2021. Das war immerhin bereits deutlich weniger als im Jahr davor. Zum Vergleich: Vor Corona gab es seit Bestehen der Kita 2012 nur eine einzige Änderung des Hygieneplans. Ohne fein abgestimmte Organisation hätte es vor dem Hintergrund der Veränderungsdichte schnell zu Störungen auf unterschiedlichen Ebenen kommen können, die die Kinder unmittelbar betroffen hätten. Sehr deutlich wird dies in Bezug auf die Umsetzung des Infektionsschutzes. Dieser kann nur gemeinsam mit den Eltern umgesetzt werden. Dies galt vor Corona ebenso. Die Pandemie hat hier eine neue, erhöhte Aufmerksamkeit bewirkt. Ganz sicher hatten wir eine große Portion Glück. Die strenge Einhaltung der Regeln wird unbestreitbar ebenso ein wirksamer Schutz vor Quarantänen gewesen sein. Dies ist der Gemeinschaftsleistung aller zu verdanken. Abgesehen von der landesrechtlich vorübergehend verfügbaren Schließung mit Notbetreuung konnten wir die Kinder somit durchgängig im vergangenen Jahr betreuen.

“
Bei uns lässt sich das ironische Akronym ‚Toll, ein anderer macht's‘ für TEAM positiv verstehen. Hier duckt sich keiner weg.”

Christiane Harig
Leiterin der CampusKita

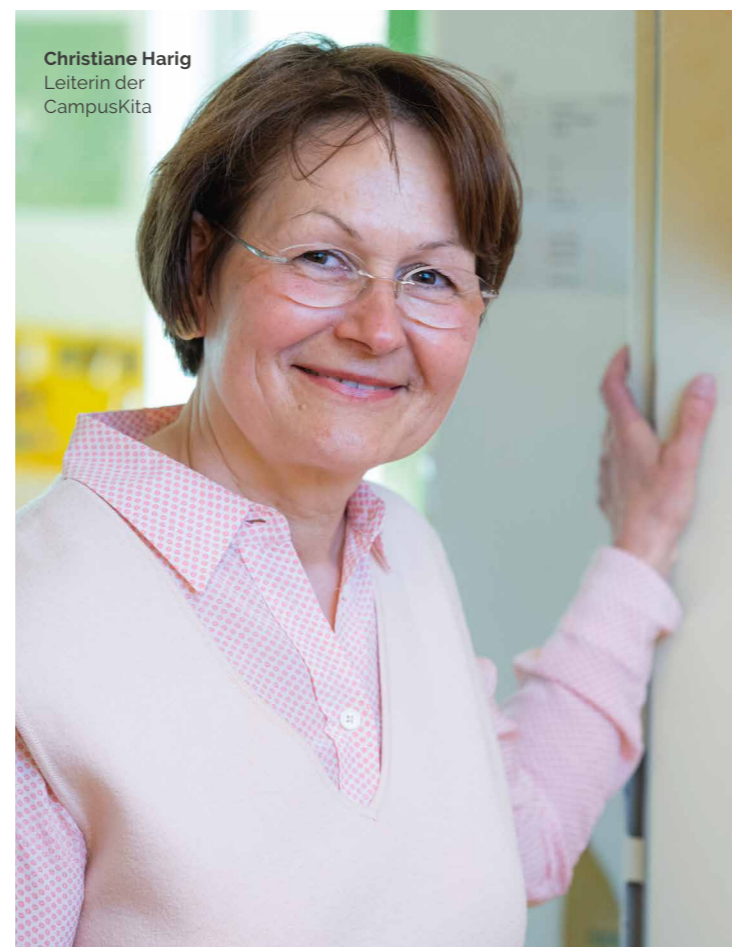
Kraftquelle Teamwork

Was macht das Team der CampusKita stark?

Uns verbindet die Verpflichtung gegenüber unserer gemeinsamen Aufgabe, nicht nur per Arbeitsvertrag, sondern per innerer Motivation für unseren Beruf. Das lässt sich am großen Engagement jedes Einzelnen ablesen, ist gleichermaßen ein empfindliches Pflänzchen, welches als Team-Seele gut gepflegt werden will. Durch regelmäßige Dienstbesprechungen sind wir im engen Austausch, wir teilen gemeinsame Haltungen, leben und erfahren diese im Alltag: Anspruch an Fachlichkeit, Zuverlässigkeit, Offenheit, eine gewisse Fehlerkultur, Vertrauen zueinander. Auf dieser Basis lässt sich „Team“ als Akronym für das ironische „Toll, ein anderer macht's“ nämlich positiv verstehen. Hier duckt sich keiner weg, hier kann ich jeden ansprechen und um Unterstützung und Austausch bitten. Das gilt übrigens nicht nur für unsere Kita, sondern für das ganze Studentenwerk.

Etwas ganz Wichtiges haben Sie jetzt bis zum Schluss aufgehoben.

Im Herbst 2018 hatten wir ein Preisgeld von der Bürgerstiftung erhalten, um eine CD mit Kinderliedern aufzunehmen. Sie sollte nicht nur eine schöne Erinnerung werden, sondern Eltern und Kindern ermöglichen, auch zu Hause die Kitalieder zu singen. Das Projekt wurde gestartet und kam durch Corona vollkommen zum Erliegen. Kurz vor Weihnachten 2021 sangen einige ehemalige Kinder die letzten Aufnahmen ein. Für einen Vormittag wurde unser Musikraum zum Aufnahmestudio. Jedes Kind hatte seinen Kopfhörer und sein eigenes Mikro. Neben dem für die Kinder auch anstrengenden Erlebnis der Aufnahme war dies für alle Beteiligten ein schönes Wiedersehen. Die CD wird bald zu kaufen sein, aber darüber berichte ich im nächsten Geschäftsbericht.



Christiane Harig
Leiterin der
CampusKita



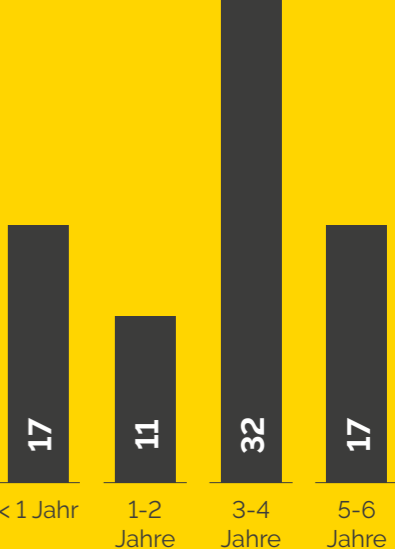
27
Krippenplätze

Auslastung (belegt)
100%

50
Kindergartenplätze

Auslastung (belegt)
100%

Altersstruktur
Stichtag 01.10.2021



7.553

Essensportionen wurden 2021
an die Kinder ausgegeben



Was uns betrifft.

Im Studentenwerk Osnabrück sorgen fast 300 MitarbeiterInnen dafür, dass ein Rädchen ins andere greift und alles bestmöglich gelingt. Die folgenden Seiten geben Einblicke in die Personalarbeit und beleuchten andere Interna wie Markenentwicklung und Organisation.

Einfach mal machen – gerne auch Fehler.

Rebekka Kalka, Personalleiterin, fordert und fördert den Mut aller MitarbeiterInnen, Verantwortung zu übernehmen.

Frau Kalka, wie würden Sie einem Zehnjährigen erklären, was Ihre Abteilung im Studentenwerk macht?

Wir sorgen dafür, dass das richtige Personal in der richtigen Anzahl zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist.

Wie wichtig ist Ihnen neben der fachlichen die soziale Kompetenz von BewerberInnen?

Sehr wichtig. In unseren Stellenausschreibungen steht, dass bei uns ein besonderer Studentenwerk-Geist herrscht. Wir sind extrem team- und dienstleistungsorientiert. Alle MitarbeiterInnen wissen, dass sie einen Beitrag dazu leisten, Studierenden zum Erfolg zu verhelfen. Wir legen Wert auf offenen Austausch, auf transparente Kommunikation – und auf Fehler-toleranz. Dieser Spielraum ist mir sehr wichtig, denn sonst würde niemand Verantwortung übernehmen und Dinge auch mal selbst entscheiden. Lösungsorientiert arbeiten – darin sind unsere MitarbeiterInnen oft extrem gut.

Außer Corona – welche Themen oder Ereignisse waren 2021 besonders prägend?

Die Personalabteilung war stark von Umbrüchen geprägt. Anfang des Jahres verließ uns die Leiterin. Im Mai übernahm ich diese Position – bis Oktober in Doppelfunktion mit meiner früheren Aufgabe als Assistentin der Geschäftsführung. Ein Kollege schied Ende Januar aus, so dass zwei Kolleginnen zeitweise allein waren. Ab Februar gab es dann Unterstützung, als eine Kollegin aus der Abteilung Studienfinanzierung in die Personalabteilung wechselte. Mitte des Jahres ging unsere Leiterin Unternehmenskommunikation. Diese Veränderungen machten vor allem das erste Halbjahr 2021 extrem herausfordernd. Aber das Team hat viel geleistet und mir gerade in der Zeit meiner Doppelfunktion immer den Rücken freigehalten.

Wie haben Sie Ihren Karriereschritt zur Personalleiterin erlebt?

Sehr positiv, aber für mich war das auch ein Umbruch, denn ich war sehr gern die Assistentin von Herrn Kobilke. Als dann aber meine Nachfolgerin da war und mir ein gutes Gefühl gab, konnte ich nach und nach loslassen und mich ab November voll auf meine neue Aufgabe konzentrieren.

“
Lösungsorientiert arbeiten – darin sind unsere MitarbeiterInnen oft extrem gut.
”

Rebekka Kalka
Personalleiterin

Wie hoch ist die Fluktuation im Studentenwerk?

Wir sind im Schnitt bei 15 Jahren Betriebszugehörigkeit, aber es ist auch nicht selten, dass wir eine Urkunde zum 40-jährigen Betriebsjubiläum ausstellen. Das Brennen für die Arbeit, zu wissen, dass man etwas Gutes tut – das ist ein Grund dafür, dass viele KollegInnen schon lange hier sind. Wenn man hört, wie gerade die Älteren über das Studentenwerk sprechen,



Rebekka Kalka
Personalleiterin

spürt man eine starke Verbundenheit. Aber auch bei den Jüngeren gibt es viele, die zehn oder 15 Jahre dabei sind und uns hoffentlich noch lange erhalten bleiben.

Welche Auswirkungen hatte das zweite Corona-Jahr auf Ihre Personalsituation?

Vor Corona hatten wir 350 MitarbeiterInnen, heute sind es knapp unter 300. Wir haben 2021 also doch einige KollegInnen verloren. Unser Fokus wird zukünftig eher auf der Personalentwicklung als auf der Personalaufstockung liegen. Jeder soll den Freiraum, der sich bei uns bietet, optimal ausnutzen können.

Der Studentenwerks-Geist: was macht den für Sie persönlich aus?

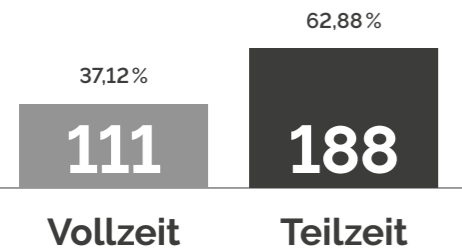
Ich habe ein gutes Team, auf das ich mich jederzeit verlassen kann. Ich schätze den hohen Gestaltungsspielraum, den ich hier habe. Ich kann Veränderungen anstoßen, die auch mal über meine eigene Abteilung hinausgehen. Jeder hier weiß, dass die Menschen das höchste Gut sind. Die Studierenden wollen Menschen in den Küchen, an den Kassen und an den Essensausgaben – keine Maschinen.

Menschen und Zahlen

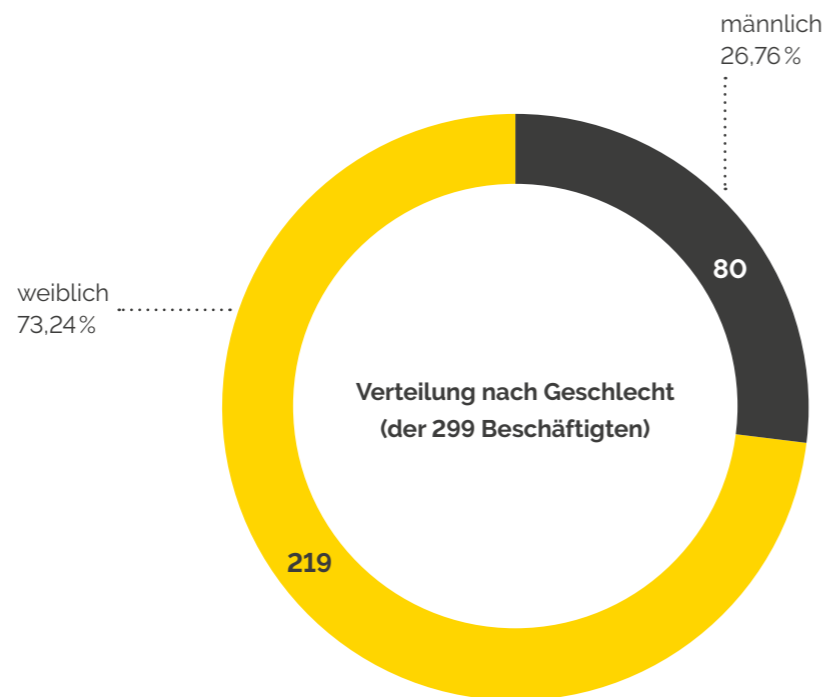
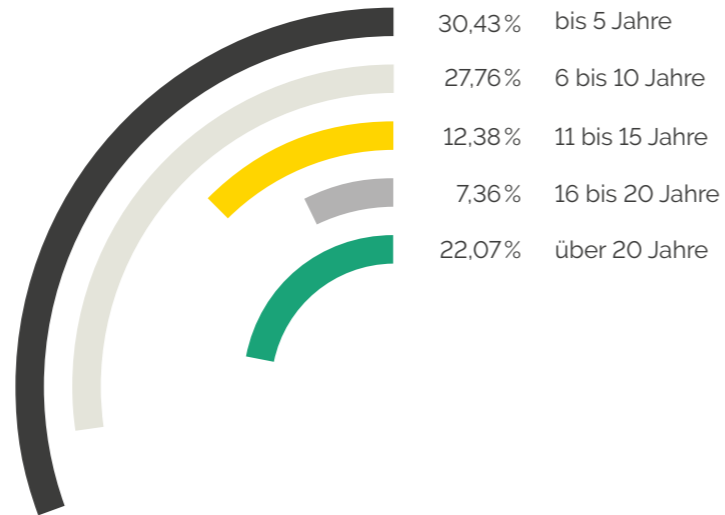
Anzahl der Beschäftigten

299

Das Studentenwerk Osnabrück beschäftigte zum 31.12.2021 299 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren 111 in Vollzeit und 188 in Teilzeit tätig.

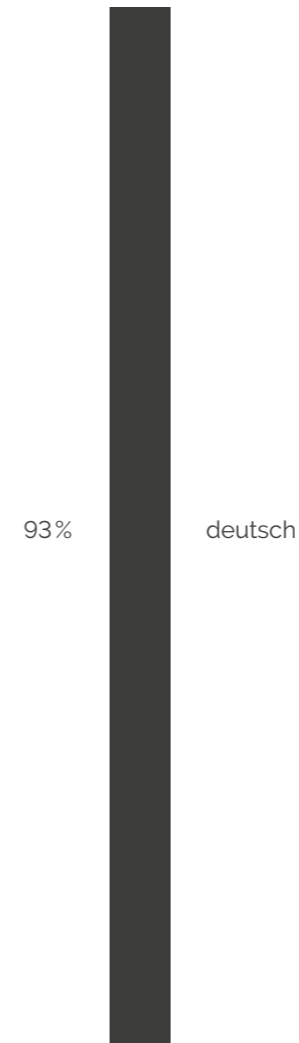


Prozentuale Verteilung nach Betriebszugehörigkeit (in Jahren)

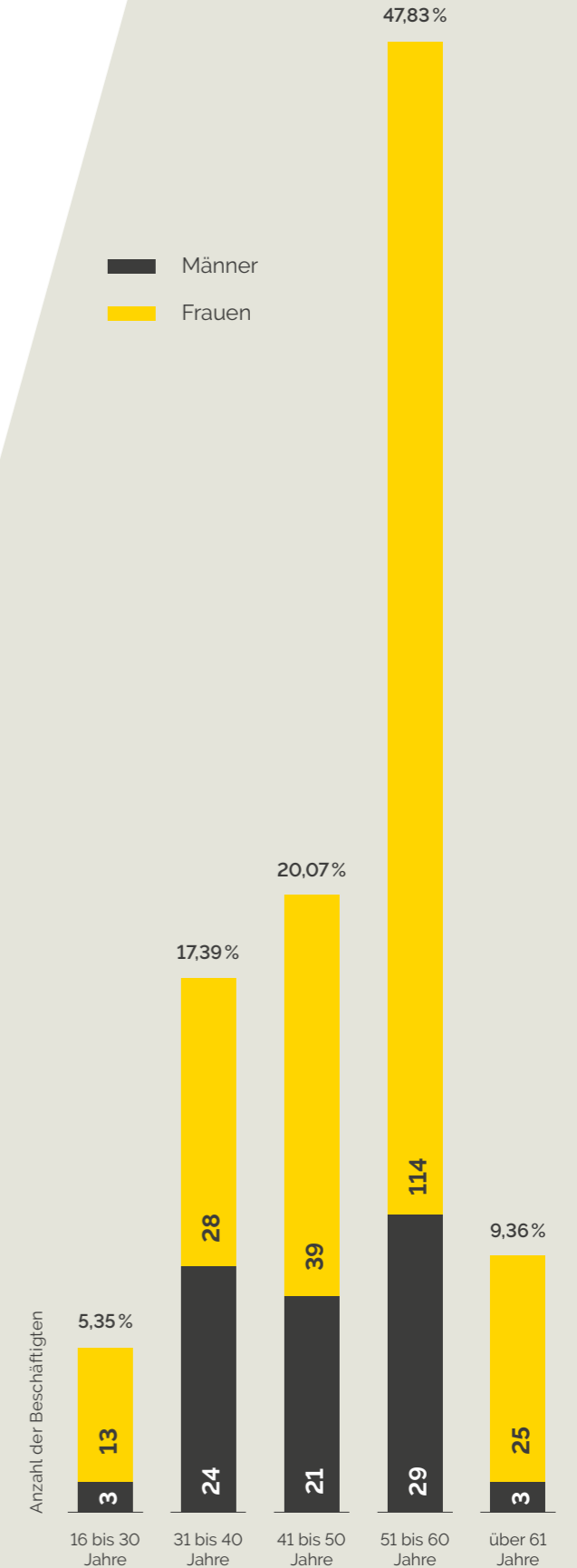


Nationalitäten der Beschäftigten (15 Nationen)

- 0,33% ukrainisch
- 0,33% singapurisch
- 0,33% portugisich
- 0,33% niederländisch
- 0,33% mexikanisch
- 0,33% kosovarisch
- 0,33% kenianisch
- 0,33% irakisch
- 0,33% griechisch
- 0,33% bulgarisch
- 0,67% italienisch
- 0,67% britisch
- 1,01% russisch
- 1,35% polnisch



Altersstruktur der MitarbeiterInnen



With a little help from my friends.

TutorInnen machen Studierenden aus dem Ausland das Leben leichter.

Unter den rund 32.000 Studierenden in Osnabrück kommen knapp 1.500 aus dem Ausland. Viele von ihnen leben in Wohngemeinschaften und stehen gerade in den ersten Semestern vor besonderen Herausforderungen: Eine andere Kultur, Sprachbarrieren, wenig Kontakte, Bürokratie – das muss man erst einmal bewältigen. Hilfe bieten nicht nur das Studentenwerk mit der psychosozialen Beratung, sondern auch die acht ehrenamtlichen TutorInnen, die selbst in den Wohnheimen leben und vor Ort helfen, wo sie können. Sie beantworten Fragen, schaffen Kontakte, organisieren Events, begleiten zu Behörden und lösen das eine oder andere Problem innerhalb der WG. Da die TutorInnen selbst Studierende sind, läuft die Zusammenarbeit niederschwellig und auf Augenhöhe. Regelmäßige Schulungen zum Beispiel im Bereich interkulturelle Kompetenzen entwickeln die Qualifikation der TutorInnen kontinuierlich weiter.

Damit die Kasse stimmt – heute und in Zukunft.

Anke Büttner, Leiterin des Rechnungswesens, kann mit Geld umgehen und lässt auch andere Abteilungen davon profitieren.

Frau Büttner, gibt es ein Wort, das Ihnen bei der Arbeit besonders wichtig ist?

Das gibt es: Solidität. Wir sorgen für einen soliden Haushalt, damit das Studentenwerk seinen Beitrag zu einem erfolgreichen Studium leisten kann. Das Spannende ist, dass wir nicht nur das Vergangene auswerten, sondern die Zukunft planen. Unsere Arbeit gibt eine Richtschnur und trägt dazu bei, Weichen zu stellen.

Sprechen wir über Geld: Welche Themen umfasst Ihre Arbeit?

Wir vereinen die Mietbuchhaltung, die Rechnungsprüfung, die Anlagenbuchhaltung, die Erstellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses sowie die laufenden Abrechnungen. Wir sind im Boot, wenn Mieten neu kalkuliert werden, ebenso bei Problemen mit Nebenkostenabrechnungen und bei Inventurdifferenzen. Und wenn wir gefragt werden, prüfen wir auch Zahlenwerke von anderen Abteilungen, ob an alles gedacht wurde. Da unterstützen wir die KollegInnen gerne.

Was war Ihr Highlight 2021?

Das Jahr war geprägt von der Einführung einer neuen Software für unser Rechnungswesen, die natürlich Kapazitäten gebunden hat. Wir mussten als Team einige



Anke Büttner
Leiterin des
Rechnungswesens

„Wir waren alle schon kleine Hobby-Virologen.“

Anke Büttner
Leiterin des Rechnungswesens

Herausforderungen meistern. Sehr erfreulich war auch, dass wir die Finanzierung der Sanierungsmaßnahme Vechta mit guten Konditionen unter „Dach und Fach“ gebracht haben.

Wie empfanden Sie den Arbeitsalltag im zweiten Corona-Jahr? Das Arbeiten lief beständiger als noch 2020. Die Taktung der Neuerungen und der neuen Erkenntnisse war deutlich niedriger

und wir waren ja alle schon kleine Hobby-Virologen. Corona hat unsere Arbeit deutlich weniger beeinträchtigt als in anderen Abteilungen.

Warum arbeiten Sie auch in fünf Jahren noch gerne beim Studentenwerk Osnabrück? Weil ich hier gestalten darf – trotz eines so nüchternen Themas wie Rechnungswesen. Und mir gefällt die Vielfalt, die wir in den Geschäftsbereichen haben. Die netten KollegInnen sind das i-Tüpfelchen.

„Wir sind definitiv auf Augenhöhe“.

Als Personalratsvorsitzende überbringen Martin Doll und Marcus Stillwell der Geschäftsführung Anregungen und Beschwerden – und am liebsten Lob.

Herr Doll, Herr Stillwell, angenommen, Sie sollten einem Hörsaal voller Erstsemester Betriebswirtschaft erklären, was Personalräte machen – und hätten dafür zehn Sekunden Zeit. Was würden Sie sagen?

MS: Personalräte überwachen die Rechte und Schutzvorschriften aller KollegInnen und haben ein offenes Ohr für deren Anregungen und Beschwerden, die sie dann auch gegenüber der Geschäftsleitung vertreten. Gut, das waren jetzt zwölf Sekunden. Wenn ich noch fünf Sekunden mehr hätte, würde ich hinzufügen: Besonders gern geben wir das Lob weiter, das die KollegInnen aussprechen.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und der Personalabteilung?

MS: Wir sind in der glücklichen Lage, hier sehr gute und faire Partner zu haben. Wir sind definitiv auf Augenhöhe und können vernünftig und konstruktiv miteinander diskutieren. Und am Ende steht eigentlich immer ein Konsens.

MD: Kontroverse Diskussionen gehören dazu, denn es gibt keine richtige oder falsche Meinung. Und wenn alle immer einer Meinung wären, kämen wir als Unternehmen nicht weiter. Wichtig ist, dass man am Ende zu einer gemeinschaftlichen Lösung kommt. Das hat bei uns bisher immer gut funktioniert.

Wenn Sie an 2021 denken – welche Themen waren für Sie von besonderer Bedeutung?

MD: Wir waren an über 60 Maßnahmen aktiv beteiligt. Die für mich wichtigste war die Erneuerung der Dienstvereinbarung zur Kurzarbeit. Sie hat in der Hochschulgastronomie dafür gesorgt, dass trotz sinkender Umsätze betriebsbedingte Kündigungen vermieden werden konnten. Bedeutsam war auch das neue Verfahren zum betrieblichen Eingliederungsmanagement, das wir zusammen mit der Personalabteilung entwickelt haben. Davon erhoffen wir uns positive Effekte für die Gesundheit aller KollegInnen, von denen natürlich auch unser Arbeitgeber profitieren würde.

MS: Ich fand es gut, dass einige Seminare wieder in Präsenz stattgefunden haben. Online-Seminare können die persönlichen Treffen nicht ersetzen. Der Austausch ist viel direkter und über die technischen Hürden digitaler Meetings könnte ich ein Buch schreiben. Es war spürbar, wie das gesamte Gremium das vermittelte Wissen aufgesaugt hat. Gleiches gilt für unsere wöchentlichen Gremiumssitzungen.



*Genau dafür wurden wir gewählt:
Dass wir für die KollegInnen da sind.*



Marcus Stillwell
Erster Personalratsvorsitzender

Hat Corona Ihre Arbeit beeinflusst?

MS: Auf jeden Fall. 2020 hatten wir noch das Gefühl, dass wir mit dem Thema schnell durch sind. 2021 war es dann so omnipräsent, dass wir uns fast daran gewöhnt haben. Das große Thema war, wie uns die KollegInnen erreichen sollten. Wir haben eine digitale Sprechstunde eingerichtet, die auch angenommen wurde. Und natürlich konnte man uns anrufen. Trotzdem war es uns wichtig, dass immer jemand persönlich im Studentenwerk erreichbar war. Da kamen Kollegen, die so lange zu Hause geblieben waren – die wollten einfach mal wieder mit jemandem sprechen. Aber genau dafür wurden wir gewählt: Dass wir für die KollegInnen da sind.

MD: Wichtige Meetings und Veranstaltungen wie die Personalvollversammlung konnten nicht stattfinden, weil sie in digitaler Form nach niedersächsischem Personalvertretungsrecht nicht zulässig sind. Deshalb sind wir neue Wege gegangen und haben unsere KollegInnen mit einem YouTube-Video informiert und den Personalrats-Blog aus der Taufe gehoben.

Hat sich durch die Pandemie das Miteinander im Studentenwerk verändert?

MS: Ich glaube, dass sich der Teamgeist in den vergangenen zwei Jahren positiv entwickelt hat – auch abteilungsübergreifend. Das freut mich, denn am Ende des Tages wollen wir doch alle dasselbe: Dass alles funktioniert, dass jeder glücklich ist und nach Hause geht und sagt „Ich habe heute einen tollen Tag in der Arbeit gehabt“.



Martin Doll
Zweiter Personalratsvorsitzender

Marcus Stillwell
Erster Personalratsvorsitzender

„Dieses Logo erzählt unsere Geschichte“.

Das Studentenwerk Osnabrück aktualisiert sein Markenbild.

Mit der Zeit gehen, ohne Trends zu folgen: Jede Marke muss ihr Erscheinungsbild kontinuierlich überprüfen und gegebenenfalls an neue Marktanforderungen oder auch ein verändertes Designempfinden anpassen. Nur so bleibt sie langfristig attraktiv und strahlt die Werte aus, die in der Markenstrategie hinterlegt sind. Auch die Marke des Studentenwerks Osnabrück muss sich diesem Prozess stellen.

Im Zuge der Neugestaltung des Geschäftsberichts 2021 entschied sich die Geschäftsführung für einen umfassenden Markenrelaunch. Die beauftragte Agentur Bergwerk Strategie und Marke stellte dem Entscheidungsgremium mehrere Konzepte vor. Agenturchef Hans-Peter Brendel erinnert sich: „Die Entscheidung fiel für die Lösung, die den Dialog und den Zusammenhalt zwischen den Studierenden und dem Team des Studentenwerks symbolisiert – getragen vom Namen der Stadt.“

Das prägende Element des neuen Logos sind die lang gezogenen Striche auf dem „Ü“, die in einer etwas wärmeren Ausprägung der auch im bisherigen Logo verwendeten Farbe Gelb gehalten sind. „Die Striche

Studentenwerk Osnabrück
...damit Studieren gelingt!

Bisheriges Logo

**STUDENTEN
WERK
OSNABRÜCK**

Neues Logo

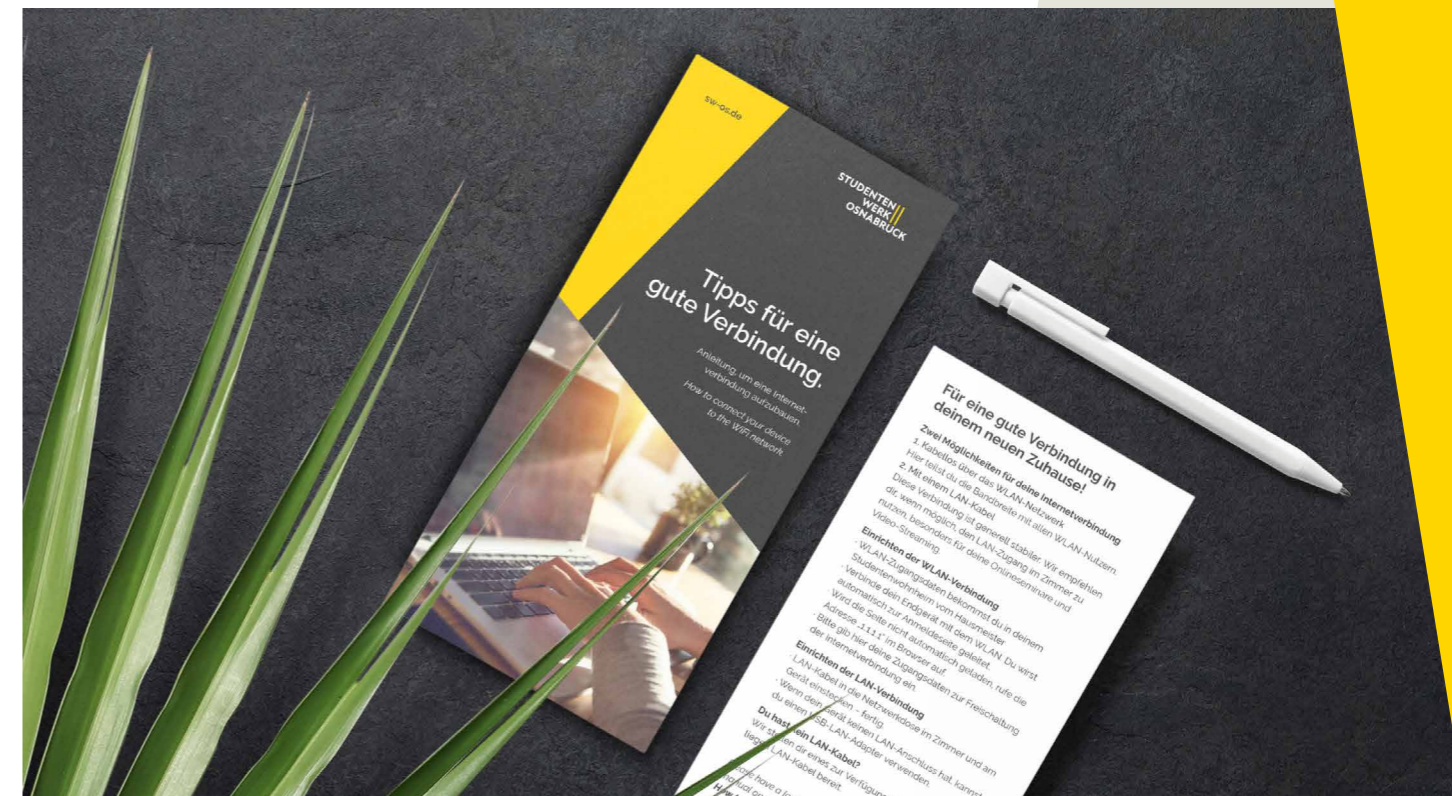
stehen für den Dialog, das Entgegenkommen und die Offenheit im Studentenwerk, aber auch in der Stadt Osnabrück“, sagt Hans-Peter Brendel. Der bestehende Slogan „... damit Studieren gelingt!“ erhielt durch die Streichung der drei Punkte und des Ausrufezeichens mehr Kraft und Souveränität. Zur Verbesserung der Prägnanz ist der Slogan nicht mehr ein notwendiger Teil des Logos.

“
Mit dem Relaunch setzen wir ein starkes Zeichen für die Zukunft.“

Stefan Kobilke
Geschäftsführer des Studentenwerks Osnabrück

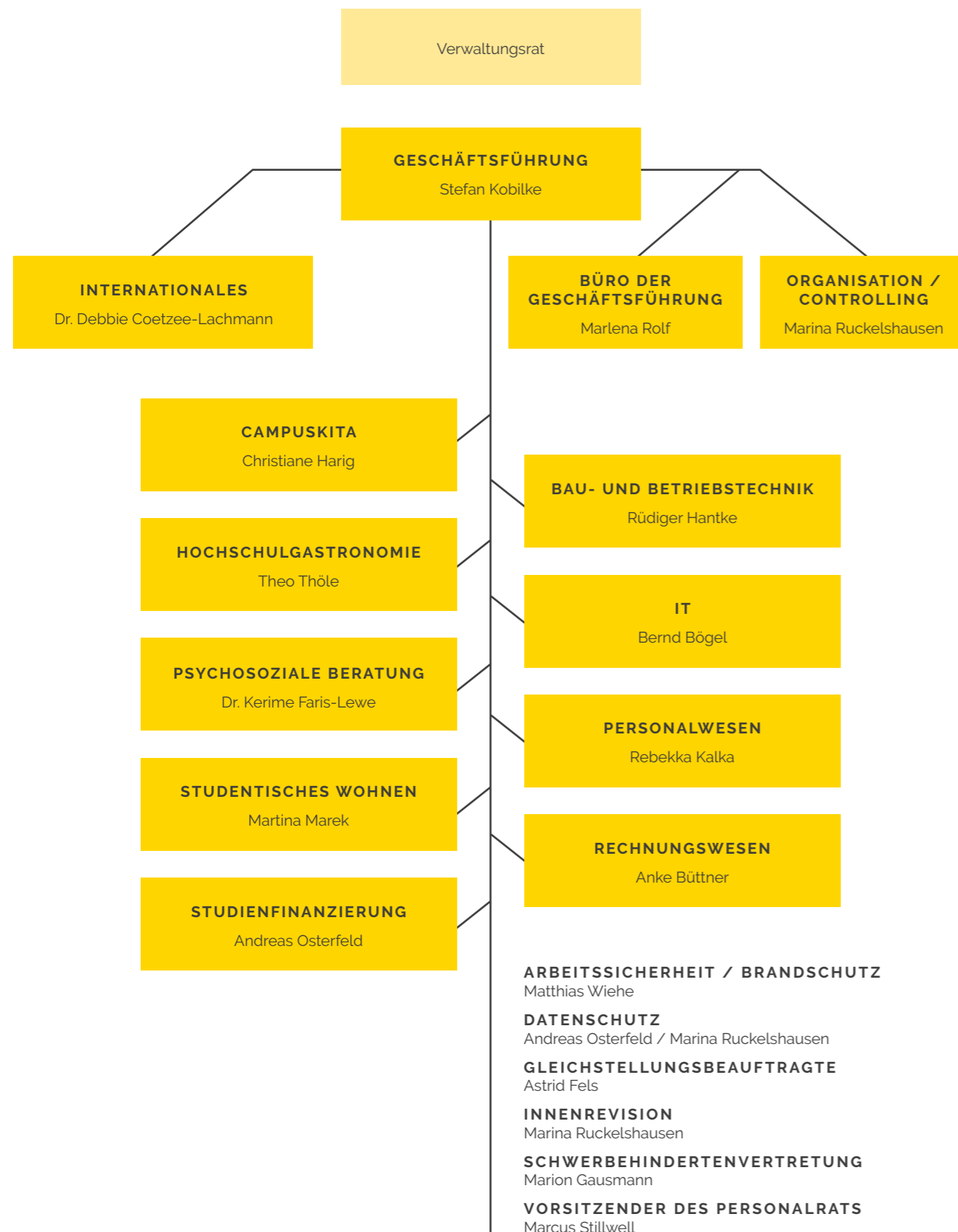


„Mit dem Relaunch setzen wir ein starkes Zeichen für die Zukunft.“, sagt Stefan Kobilke, der Geschäftsführer des Studentenwerks. „Der neue Markenauftritt ist zeitgemäß, frisch und sympathisch. Er gibt uns aufgrund seiner Klarheit mehr Sichtbarkeit und wirkt in allen Anwendungen gleich überzeugend. Das charakteristische ‚Ü‘ erhöht nicht nur die Wiedererkennbarkeit – es steht für etwas. Dieses Logo erzählt unsere Geschichte.“



Das Organigramm

Der Aufbau unseres Studentenwerks.



Verwaltungsrat

Vorsitzende

Prof.in Dr. Susanne Menzel-Riedl (Präsidentin der Universität Osnabrück)

Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Andreas Bertram (Präsident der Hochschule Osnabrück)

Vertreter der Hochschulpräsidien

Prof. Dr. Andreas Bertram (Präsident der Hochschule Osnabrück)
 Dr. Wilfried Hötter (Vizepräsident der Universität Osnabrück)
 Dr. Lars Kulke (Vizepräsident der Hochschule Osnabrück)
 Prof.in Dr. Susanne Menzel-Riedl (Präsidentin der Universität Osnabrück)
 Dr.in Marion Rieken (Vizepräsidentin der Universität Vechta)
 Prof. Dr. Burghart Schmidt (Präsident der Universität Vechta)

Studentische Mitglieder

Malte Bergmann (Hochschule Osnabrück)
 Malte Elixmann (Hochschule Osnabrück)
 Steffen Helms (Universität Vechta)
 N. N. (Universität Vechta)
 Marvin Lohmann (Universität Osnabrück)
 Hannah Spille (Universität Osnabrück)

Mitglieder aus den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung

Ira Klusmann
 Heiko Schlatermund

Beschäftigte des Studentenwerks

(mit beratender Stimme)
 Rüdiger Hantke
 Marcus Stillwell

Geschäftsführer

(mit beratender Stimme)
 Stefan Kobilke

Stand: 31.12.2021

Die Satzung des Studentenwerks Osnabrück in der konsolidierten Fassung sowie die Beitragssatzung können auf der Webseite des Studentenwerks eingesehen werden. Es ergeht ferner der Verweis auf das Niedersächsische Hochschulgesetz in der jeweils geltenden Fassung, herausgegeben durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur.



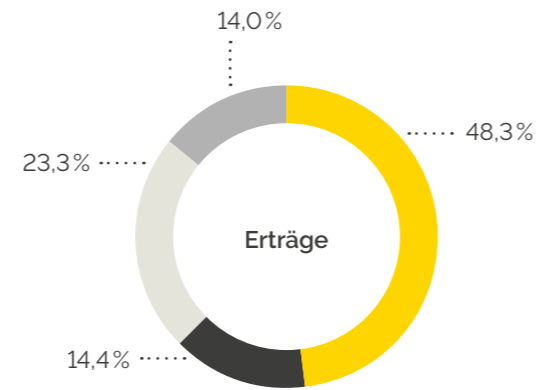
Auf den Cent genau.

Einnahmen und Ausgaben, Aktiva und Passiva:
Die Folgeseiten fassen die testierten Bilanzzahlen für das Geschäftsjahr 2021 zusammen und stellen sie dem Ergebnis von 2020 gegenüber.

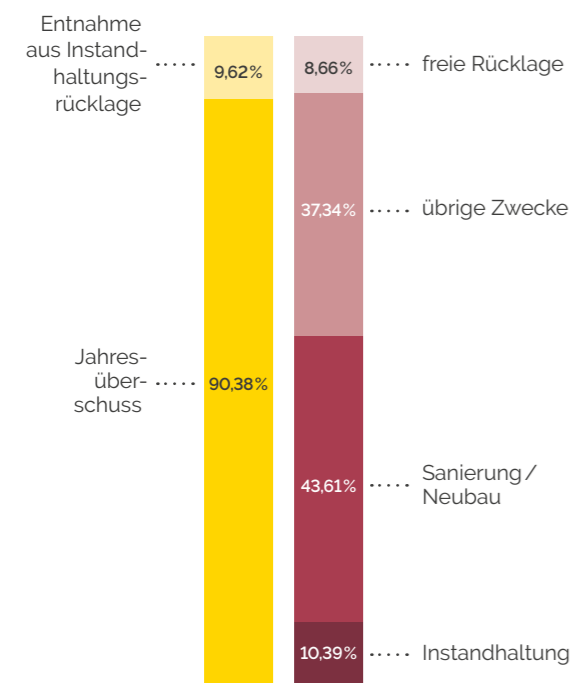
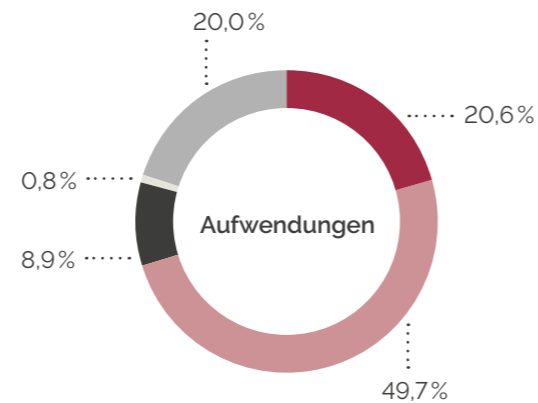
Das Studentenwerk Osnabrück verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Im Rahmen seiner Tätigkeit erwirtschaftet es Überschüsse. Diese erhöhen nicht das Vermögen des Studentenwerks, sondern werden zum Beispiel für die Substanzerhaltung der Wohnobjekte verwendet.

Die Finanzierung des Studentenwerks

Erträge		in €
Erträge aus Umsatzerlösen, Mieten, Sonstiges		9.485.013
Aufwandsersatzung (BAföG, CampusKita)		2.837.086
Erträge aus Semesterbeiträgen		4.574.922
Finanzhilfe des Landes Niedersachsen		2.741.135
Summe Erträge		19.638.157



Aufwendungen		in €
Materialaufwand		3.507.253
Personalaufwand		8.459.090
Abschreibungen		1.524.051
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		134.083
Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.404.943
Summe Aufwendungen		17.029.420



Verwendung Jahresüberschuss

Jahresüberschuss	2.608.737 €
Entnahme aus Instandhaltungsrücklage	277.520 €
Instandhaltungsrücklage	-300.000 €
Rücklage für Sanierung / Neubau	-1.258.551 €
Rücklage für übrige Zwecke	-1.077.706 €
Freie Rücklage	-250.000 €
Bilanzgewinn	0 €

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2021 – 31.12.2021

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	8.340.263,77	8.203.777,49
2. Studentenwerksbeiträge	4.574.922,41	4.496.834,75
3. Zuweisungen aufgrund von Rechtsverpflichtungen		
a) Finanzhilfen gem. § 70 NHG	2.741.135,00	2.696.932,00
b) Kostenerstattung für die Förderungsverwaltung	1.770.216,98	1.903.708,28
c) Zuwendungen für Kindertagesstätten	1.066.869,14	974.485,51
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.135.334,33	147.305,73
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-793.121,98	-858.860,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.714.130,86	-2.683.244,74
6. Rohergebnis	16.121.488,79	14.880.938,31
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.667.584,04	-6.858.104,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung – davon für Altersvorsorge 422.697,07 € (Vj. T€ 428,6)	-1.791.506,27	-1.818.342,74
8. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.003.770,10	-2.044.410,81
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	479.719,27	489.883,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.404.942,97	-3.736.407,57
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.415,20	7,05
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-134.083,13	-138.632,15
12. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	2.608.736,75	774.930,19
13. Entnahmen aus Rücklagen	277.520,63	1.437.916,99
14. Einstellung in Rücklagen	-2.886.257,38	-2.212.847,18
15. Bilanzgewinn / -verlust	0,00	0,00

Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva		
	2021	2020
	€	€
A. Anlagenvermögen	55.116.665,29	56.077.525,11
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Bezugsrechte sowie Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	277.598,33	165.177,33
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	52.110.010,52	53.538.854,24
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.867.846,00	2.263.640,92
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	861.210,44	109.852,62
B. Umlaufvermögen	9.112.023,52	5.516.719,97
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	122.596,92	102.722,02
2. Waren	104.420,20	88.354,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.569,19	62.220,05
2. Sonstige Vermögensgegenstände	269.652,62	634.145,75
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.525.784,59	4.629.277,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.332,90	11.543,46
Summe	64.240.021,71	61.605.788,54
Treuhandvermögen	49.910,53	50.047,28
1. Darlehen an Studierende	150,00	3.400,00
2. Guthaben bei Kreditinstituten	49.760,53	46.647,28

Passiva		
	2021	2020
	€	€
A. Eigenkapital	30.474.599,79	27.865.863,04
I. Kapital der Anstalt	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Rücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	25.161.691,82	22.802.955,07
2. Freie Rücklage	300.000,00	50.000,00
III. Sondervermögen Darlehensfonds (Härtefonds)	12.907,97	12.907,97
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	10.774.645,61	11.312.070,11
I. zu immateriellen Vermögensgegenständen	118.095,79	119.730,79
II. zu Sachanlagen		
1. zu Gebäuden	10.562.276,82	11.100.031,30
2. zu Betriebsausstattungen	94.273,00	92.308,02
C. Rückstellungen	822.925,69	919.806,82
1. Sonstige Rückstellungen	822.925,69	919.806,82
D. Verbindlichkeiten	21.151.011,09	20.460.686,93
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.216.158,57	18.745.568,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	765.008,26	559.187,73
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.169.844,26	1.155.930,42
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.016.839,53	1.047.361,64
Summe	64.240.021,71	61.605.788,54
Treuhandverbindlichkeiten	49.910,53	50.047,28
Darlehensfonds der Universitätsgesellschaft Osnabrück e.V.	49.910,53	50.047,28

Breitere Schultern für höhere Lasten.

Um seinen gesetzlichen Auftrag weiterhin zu erfüllen, benötigt das Studentenwerk Osnabrück verstärkt Unterstützung durch die Politik.

Ob CampusKita, Studienfinanzierung, Beratung in Krisenfällen, bezahlbarer Wohnraum oder günstiges Essen: Das Studentenwerk Osnabrück ist für die Studierenden da und trägt so dazu bei, damit Studieren gelingt. Mit seiner Arbeit leistet es wichtige Beiträge zu Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit. In Niedersachsen, in Deutschland, in der Welt.

2021 erwirtschaftete das Studentenwerk 48,3% seiner Einnahmen selbst, zum Beispiel durch Mieteinnahmen oder den Mensabetrieb. 23,3% brachten die Beiträge der Studierenden. 14,4% der Einnahmen waren Aufwandserstattungen für die Umsetzung des BAföG, sowie sonstige Zuschüsse wie für die CampusKita. Die Finanzhilfen des Landes Niedersachsen schließlich deckten 14,0% des Gesamtetats. Das bedeutet: 71,6% des Budgets kamen aus eigenen Quellen, während 28,4% aus öffentlichen Fördergeldern und Finanzhilfen stammten.

Steigende Belastungen fair verteilen

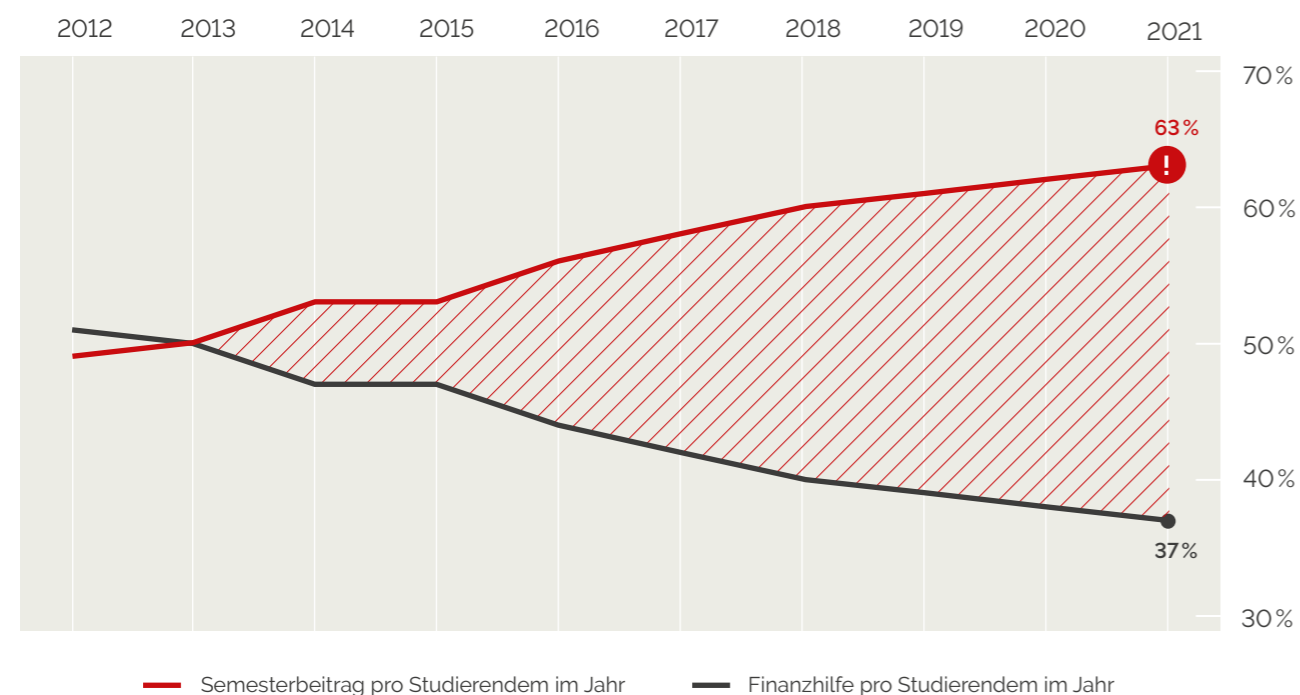
Die Finanzhilfe des Landes wurde zuletzt 2014 angepasst. Für 2023 wird im Haushalt des Landes eine moderate Anpassung von 1 Mio. Euro ausgewiesen. Das ist begrüßenswert, jedoch vor dem Hintergrund jährlich wiederkehrender Tarifanpassungen, steigender Energie- und Lebensmittelpreise sowie immer höherer gesetzlicher Anforderungen zum Beispiel in den Bereichen Datenschutz, Arbeitssicherheit und IT ein viel zu geringer Betrag.

Die untenstehende Grafik verdeutlicht, dass die Belastungen für die Studierenden steigen und die Schere immer weiter auseinandergeht.

Angesichts stetig steigender Kosten und Anforderungen stellt sich die Frage nach den Schultern, die diese Lasten tragen können. Die der Studierenden sind bereits bedenklich schmal; weitere Erhöhungen des

Studentenwerkbeitrags, der Mieten oder der Mensapreise würden sie deutlich überfordern. Breitere Schultern hat das Land. Die Politik muss sich für eine auskömmliche Finanzhilfe und höhere – vor allem nicht rückzahlbare – Zuschüsse im Bereich des Wohnungsbaus stark machen. Nur so kann das Studentenwerk seiner Funktion als Förderer und Berater der Studierenden in wirtschaftlichen, gesundheitlichen, sozialen und kulturellen Belangen auch weiterhin im geforderten Umfang nachkommen.

Entwicklung der Studentenwerksbeiträge und Finanzhilfe



!!

Das Ungleichgewicht bei der Finanzierung des Studentenwerksbeitrags steigt seit Jahren. Das Land Niedersachsen ist gefordert, die Schere zwischen Eigenleistung der Studierenden und Finanzhilfen der Politik nicht noch weiter auseinandergehen zu lassen.

!!

Stefan Kobilke
Geschäftsführer des Studentenwerks Osnabrück



**Damit
Studieren
gelingt.**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Studentenwerk Osnabrück
Anstalt des öffentlichen Rechts
Ritterstraße 10
49074 Osnabrück
www.sw-os.de

Konzept, Text und Layout:
BERGWERK
Strategie und Marke GmbH
Kupferberg – Berlin
www.bergwerk.ag

